MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

102 (1892)

127 (9.5.1892)

urn:nbn:de:bsz:mh40-52059

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Hamel, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 127. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 9. Mai 1892.

Die Sonntagsruhe im bad. Handelsgewerbe.

II.

Soweit es sich um regelmäßig wiederkehrende Gelegenheiten handelt, wie z. B. um die Rücksicht auf das vermehrte Geschäft vor Weihnachten, Ostern und Pfingsten, an Meß- und Kirchweihtagen, am Fastnachtssonntage, an ortsüblichen Heiligenfesten u. dgl. dürfte es zweckmäßig sein, wenn die Tage durch eine allgemeine Festsetzung ein für allemal vom Bezirksamt bezeichnet und bekannt gemacht würden. Wenn auch die Sonntage vor Ostern und Pfingsten im Gesetz nicht ausdrücklich genannt sind, so dürfte doch eine Vermehrung der Beschäftigungszeit an denselben (jedoch nur für einen, höchstens zwei Sonntage vor diesen Festen) statthaft erscheinen. Bei besonderen Anlässen, wie z. B. bei einem Volksfeste, bei Ausstellungen, Truppenzusammenziehungen u. s. w. könnte im Einzelfalle ebenfalls eine Vermehrung der Beschäftigungsstunden gestattet werden. In Badeorten würde, allerdings nur für die Zeit der Badesaison und im Falle einer zeitweisen Gewährung eines ganz oder doch annähernd freien Sonn- oder Festtages im Sinne des § 105c Abs. 3 und 4 für die Gehilfen, eine entsprechende Erweiterung der Beschäftigungszeit am Platze sein. Soweit auf Grund des § 105e eine Zulassung von Ausnahmen für Handelsgewerbe, deren vollständige oder theilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, stattfinden darf, werden stets die Bezirksämter berufen sein, die näheren Bedingungen festzusetzen. Für die Bewilligung der Ausnahmen nach § 105e kommen insbesondere folgende Zweige des Handelsgewerbes in Betracht: die Metzger, Bäcker, Zuckerbäcker (Konditoren), Händler mit Milch, Rahm, Eiern, Butter, mit Obst und anderen frischen Lebensmitteln, sowie die Blumenhandlungen. Den Händlern mit Delikatessen, Spezereien, Kolonialwaaren und Cigarren die gleichen Ausnahmen zu gewähren, liegt kein Bedürfniß vor, auch wäre die Befürchtung nicht abzuweisen, daß im Falle der Gewährung einer solchen Ausnahme an diese Gewerbetreibenden Mißbräuche herbeigeführt werden könnten, weil erfahrungsgemäß solche Händler oft alle Arten von Waaren verkaufen. Wenn für die erstgenannten Gewerbszweige Ausnahmen zugelassen werden, so hat dies zur Folge, daß die Gehilfen während der in der Ausnahmebewilligung bestimmten Stunden der Sonn- und Festtage mit dem An- und Verkauf der betreffenden Waare beschäftigt und daß in den offenen Verkaufsstellen ein Handel mit diesen Waaren stattfinden darf. Dagegen würde es in den Fällen, wo die betreffenden Gewerbtreibenden daneben noch andere Waaren feilhalten, eine Gesetzesverletzung darstellen, wenn in der ausnahmsweise bewilligten Zeit die Gehilfen und die offenen Verkaufsstellen auch zum Handel mit solchen anderen Waaren benutzt würden. Für die Friseurgeschäfte und für den Geschäftsbetrieb der Photographen sind zur Zeit Ausnahmebestimmungen nicht erforderlich. Soweit ihre Thätigkeit sich als Dienstleistungsgewerbe darstellt, kommen für sie bis zum Erlaß einer kaiserlichen Verordnung die Vorschriften der Gewerbeordnung nicht in Anwendung; soweit dieselben offene Verkaufsstellen besitzen, sind Ausnahmen von den für die Handelsgewerbe allgemein geltenden Vorschriften nicht geboten. Was endlich diejenigen Unternehmer betrifft, welche gewerbsmäßig nicht-geistige Getränke, wie Mineralwasser, Milch, Kaffee, Thee, oder welche blos Speisen zum unmittelbaren Genuß an das Publikum abgeben, dürfte es angemessen erscheinen, daß denselben Ausnahmen und zwar in einer Weise, welche sie in der Mitbewerbung mit den eigentlichen Wirthschaften nicht wesentlich behindert, bewilligt werden.

Bezüglich des ambulanten und Hausirgewerbes ist zu bemerken, daß sich das Verbot auf die in § 55 Abs. 1 Zff. 1 bis 3 bezeichneten Betriebsarten auch dann erstreckt, wenn für dieselben ausnahmsweise nach § 59 der Gewerbeordnung ein Wander-Gewerbeschein nicht erforderlich ist. Ferner tritt das Verbot vom 1. Juli 1892 an auch für diejenigen Zweige des Wandergewerbes (§ 42b) in Kraft, welche sich nicht als Handelsgewerbe im engern Sinne, sondern als Darbieten gewerblicher Leistungen, wie Schirm-, Kessel- und Korbflicken, Scheerenschleifen, Photographiren u. s. f. darstellen. Nicht darunter fällt aber das in § 37 der Gewerbeordnung behandelte Gewerbe der Darbietung von persönlichen Dienstleistungen auf öffentlichen Straßen und Plätzen (Dienstmänner, Lohnbediente, Fremdenführer) und die auf öffentlichen Plätzen, Flüssen und Seen dargebotenen Leistungen des Verkehrgewerbes. Ein Bedürfniß für die Ertheilung der Ausnahmen liegt wohl nur insoweit vor, als es sich um das Feilhalten von Brod, Bretzeln, Obst, Mineralwasser, kuhwarme Milch und Molken, Blumen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen handelt; nur ganz ausnahmsweise, namentlich bei Volksfesten und sonstigem außergewöhnlichen Menschenzudrange dürfte wohl auch die Zulassung des Verkaufs anderer Genußmittel, Bier, Cigarren u. dgl. in Frage kommen.

Zur Einführung des direkten Wahlrechts für die badische Kammer.

Die Kommission der Zweiten Kammer für die beiden Anträge der Abgeordneten Birkenmayer und Muser über die Einführung des direkten Wahlrechts hat ihre sehr eingehende Berathung beendet und durch den Abg. Fieser schriftlichen Bericht erstattet. Wir entnehmen demselben die interessante Thatsache, daß sich die Vertreter des Centrums und der demokratisch-freisinnigen Partei gegen den Vorschlag, das so verderblich auf die politischen Verhältnisse einwirkende Institut der Stichwahlen bei der Einführung direkter Wahlen abzuschaffen und die relative Stimmenzahl entscheiden zu lassen, ausgesprochen haben. Die Herren gedenken also auch in Zukunft an dem System der unnatürlichen Wahlbündnisse, wie sie besonders bei den letzten Reichstagswahlen beliebt wurden, festzuhalten. Die Mehrheit der Kommission ist bei ihren Berathungen zu der Anschauung gekommen, daß eine Gesammtrevision der Verfassung, wie sie durch die beiden Anträge bedingt werden würde, schon aus äußeren Gründen nicht während den laufenden Arbeiten eines Landtags von einer Kommission desselben ausgehen könne; Verfassungsänderungen bedürfen mehr als alle anderen gesetzgeberischen Arbeiten der ruhigen Erwägung und Berathung aller gesetzgebenden Faktoren, und die Initiative zu einer Gesammtrevision der Verfassung, wie sie die Mehrzahl der Kommissionsmitglieder im Falle der Einführung des direkten Wahlrechts für nothwendig erachtet, muß deßhalb der großherzoglichen Regierung anheimgegeben werden. Nach diesen Ausführungen kommt die Mehrheit der Kommission zu dem Antrage: „In Erwägung, daß der Initiativantrag der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen nach seinem Wortlaut und daß der Antrag der Abgeordneten Muser und Genossen nach der Erklärung des Antragstellers in der Kommission, eine Revision der Verfassung nur bezüglich der Wahlen zur Zweiten Kammer und beziehungsweise der Wahlkreiseintheilung ins Auge zu fassen; in Erwägung, daß aber bei Einführung direkter Wahlen zur zweiten Kammer und einer damit verbundenen Aenderung der Wahlkreiseintheilung eine Gesammtrevision der Verfassung nothwendig erscheint; in Erwägung, daß der bei Vorlage des Initiativantrages der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen angekündigte, nach dem Inhalte des Initiativantrags mit diesem in untrennbarem Zusammenhang stehende weitere Gesetzentwurf über die Neueintheilung der Wahlkreise für die Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer bis jetzt nicht eingebracht ist und bei dem vorgerückten Stadium der Landtagsverhandlungen nicht mehr in beiden Kammern berathen werden könnte, ein Eingehen auf die Einzelberathung des eingereichten Gesetzvorschlags daher zwecklos erscheint, wird der Antrag gestellt: 1) Die Anträge der Abgeordneten Birkenmayer und Genossen und der Abgeordneten Muser und Genossen abzulehnen, 2) auszusprechen, daß die Zweite Kammer mit der Aenderung des Wahlsystems durch Einführung der direkten Wahlen einverstanden sei, daß sie aber für den Fall der Einführung dieses Wahlsystems eine Gesammtrevision der Verfassung für nothwendig erachte, 3) die großh. Regierung zu ersuchen, dem Landtage einen Gesetzentwurf auf Abänderung der Verfassung in diesem Sinne vorzulegen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. Mai. Nicht nur alle badischen, sondern nahezu alle deutschen Blätter ohne Unterschied der Parteirichtung haben in diesen Tagen unseren Großherzog aufrichtig gefeiert. Auch viele ausländische Blätter haben des trefflichen Fürsten herzlich gedacht. Mit besonderer Wärme ein treffliches schweizerisches Blatt, die „Neue Züricher Zeitung". Sie schreibt unter Anderem:

Der Großherzog ist so recht ein Volksmann, der bis in die letzte Berghütte mit Achtung genannt wird. Nicht deshalb allein, weil er den Fürstenmantel trägt, blickt das badische Volk mit Liebe und Verehrung zu ihm auf, sondern weil es ihn in langen Jahren als einen weisen Förderer der Volkswohlfahrt und als einen Beschützer des Volkes erkannt und erprobt hat, als einen Mann, der das Herz auf dem rechten Flecke hat und sich durch den Fürstenglanz und die Bevorzugung seiner Stellung den schlichten einfachen Sinn, das treuherzige Gemüth nicht hat verkümmern lassen. Das badische Volk verehrt in ihm den Mann, der als der erste sich bereit fand, Opfer zu bringen, als es galt, die Größe des Gesammtvaterlandes mit eigenen Einbußen zu erkaufen, der, nicht beirrt durch kleinlichen Sinn, das Große stets kräftig gewollt hat. Wir Schweizer brauchten nicht mit dem badischen Volke durch Bande gleicher alemanischer Abstammung und stets ungetrübter freundnachbarlicher Beziehungen verbunden zu sein, um an jenem Feste freundlichen Antheil zu nehmen. Denn wir selbst wissen es dem Manne, dem die Feier gilt, zu Dank, daß er für unsere Eigenart und für unsere freie Selbstbestimmung stets, wo immer sich Gelgenheit gezeigt hat, es zu bekunden, Verständniß und Achtung mitgebracht hat. Wir erinnern uns einzelner Fälle, die der Geschichte dieser milden und gesegneten Regierungszeit angehören, da der Großherzog versöhnend für die kleine Schweiz eingetreten ist und ein gutes Wort in die Wagschale für uns eingeworfen hat, wenn man unsere guten alten Rechte anzutasten Miene machte. In der Schweiz herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß wir an dem Großherzog von Baden einen guten Freund und Nachbar haben, dessen wohlmeinende Gesinnung unsere dauernde Anerkennung verdient.

Karlsruhe, 8. Mai. In der Zweiten Kammer wurde gestern sehr freudig eine Erklärung des Finanzministers Dr. Ellstätter aufgenommen, daß die Regierung noch in der laufenden Budgetperiode die Bodenseebahn Ludwigshafen-Stahringen nach Ueberlingen, ebenfalls auf Staatskosten, weiter führen wolle. Die Budgetkommission beschloß sofort, hierfür die Ermächtigung zu ertheilen. Abwartender lautet die Erklärung der Regierung hinsichtlich des Baues der Linie Espasingen-Stockach und bezüglich der Verbindung von Ueberlingen nach Markdorf durch das Salemer Thal. Hier will sich die Regierung weder hinsichtlich der Zeit noch hinsichtlich des Baues auf Staatskosten binden. — In der Ersten Kammer steht die Annahme der Vorlage wegen Verlängerung des Notenprivilegiums der Badischen Bank außer Zweifel.

Stuttgart, 8. Mai. Beim Jubiläumsfest der deutschen Partei waren etwa 350 Theilnehmer anwesend, vorwiegend Württemberger. Vorsitzender war Rechtsanwalt Schall. Lang (Stuttgart) gab einen Ueberblick über die Geschichte der Partei; Schefold (Ulm) besprach deren Ziele und Aufgaben. Boettcher (Berlin) erörterte die politische Lage, rühmte den alten Kurs und erklärte, die gegenwärtige Regierung wolle alle Parteien versöhnen, was nicht möglich sei. Zahlreiche Begrüßungstelegramme waren eingelaufen. Beim Fest-Essen gab es Trinksprüche auf den Kaiser, den König und Bismarck, denen die Versammlung Huldigungs-Telegramme sandte. Es verlautet, die Landtagsfraktion habe nachträglich das Parteiprogramm acceptirt.

Berlin, 8. Mai. Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Kaiser verlieh dem Kronprinzen den Schwarzen Adlerorden. — Die feierliche Grundsteinlegung für die Auferstehungskirche fand in Gegenwart des Kaisers unter großer militärischer Prachtentfaltung statt. — Der Grundsteinlegung zur Samariterkirche wohnte in Vertretung des Kaisers Prinz Friedrich Leopold bei. — Die königliche Eisenbahn-Direktion Berlin theilt mit, daß für diejenigen Gegenstände, welche auf dem vom 20. Mai bis 6. Juni in Berlin stattfindenden ersten internationalen Weinmarkt, verbunden mit einer Produkten- und Nahrungsmittel-Ausstellung ausgestellt werden und unverkauft bleiben, auf den Strecken der preußischen Staatseisenbahnen und der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen frachtfreie Rückbeförderung gewährt werden wird. — Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht ein Schreiben des Hauptmanns Klopsch, der Präses des Abnahmekommandos der Löwe'schen Gewehrfabrik, an die Firma Löwe vom 24. Dezember 1891, in dem er mittheilt, daß die von der Firma gelieferten 425,000 Gewehre allen Anforderungen entsprochen hatten.

Paris, 6. Mai. Das neueste Ereigniß auf dem kirchenpolitischen Schlachtfelde ist der Brief des Papstes Leo XIII. — „gegeben zu Rom am 3. Mai des Jahres 1892, dem 15. Jahre unseres Pontificates" — an die fünf französischen

MARCHIVUM

Cardinäle. Das Schriftstück beginnt mit dem Lobe der Einigkeit, welche die französischen Bischöfe untereinander verbindet und der Wirkungen, welche die Encyclika gehabt habe. Danach wird des Weiteren auseinandergesetzt, wie in Frankreich, dem „allerchristlichsten Volke" darüber gewacht werden müsse, daß das Christenthum nicht untergehe. Dann kommt der Papst auf seine frühere Forderung wiederholt zu sprechen, und setzt auseinander, daß es nöthig sei, sich der Republik zu unterwerfen: „Nehmt die Republik an, das heißt die eingesetzte und unter euch bestehende Macht; achtet sie! Unterwerft euch ihr als der Vertreterin der von Gott gekommenen Gewalt!" Damit könnte die Republik wohl zufrieden sein, zumal Leo XIII. fortfährt: Es gäbe Anhänger verschiedener politischer Parteien, welche seine Worte nicht genau beachtet hätten, obgleich sie klar und unzweideutig gewesen. Man müsse beachten, daß die Regierungsformen immerhin sehr dem Wandel unterworfen seien, daß überall Reiche und Monarchieen zusammengebrochen seien, seit der ältesten Zeit. Solche Aenderungen seien nicht immer gesetzlich, aber das „höchste Kriterium" des gemeinen Wohles und der öffentlichen Ruhe gebiete die Annahme dieser neuen Regierungen. Wie dem auch sei, Ehre und Gewissen forderten unter allen Umständen eine aufrichtige Unterordnung unter die eingesetzten Regierungen, und zwar „im Namen des gebietenden, nicht zu erörternden, unabschaffbaren Rechtes, welches sich nennt die Vernunft des socialen Wohles." Papst Leo stellt dann fest, daß er in seiner Encyclika zwischen der also zu achtenden öffentlichen Gewalt und der Gesetzgebung unterschieden habe, in dem Sinne, daß letztere zu bekämpfen sei, sobald sie in Gegensatz mit dem Gesetze Gottes und der Kirche trete. Wenn man diesen Gegensatz bekämpfe, thue man für Kirche und Vaterland seine Pflicht. Der Papst bespricht dann noch sein scheinbar verschiedenes Verhalten gegen Frankreich und gegen Italien: „Wenn wir den französischen Katholiken rathen, die eingesetzte Regierung anzunehmen, so ist das nichts anderes als die Wahrung der uns anvertrauten religiösen Interessen. Aber gerade diese religiösen Interessen sind es, die uns in Italien die unablässige Forderung auferlegen: die volle Freiheit für unser erhabenes Amt, als sichtbares Oberhaupt der katholischen Kirche, an der Spitze der Regierung der Seelen; eine Freiheit, die da nicht besteht, wo der Statthalter Jesu Christi in seinem Heim nicht wahrer Souverän ist, unabhängig von jeder menschlichen Oberhoheit." Das ist der wesentliche Inhalt, der von den meisten clericalen Blätter ohne weitere Besprechung veröffentlicht wird. Diese Blätter verweisen auf die bevorstehende 21. französische Katholikenversammlung und auf die Reden, die dort gehalten werden sollen. Warten demnach auch wir diese schönen Reden ab!

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 7. Mai.

72. Sitzung der Zweiten Kammer.

Tagesordnung: Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung für 1892/93, III. § 19, Neue Bahnen. Herstellung einer Seitenbahn von Stahringen nach Ludwigshafen betr.

Abg. Pfefferle: Die Kommission sei von der Ansicht ausgegangen, daß nicht blos ein einzelner Ort oder ein einzelner Bezirk einseitige Berücksichtigung finden dürfe, sondern die Interessen und Bedürfnisse Aller sollten zur Geltung kommen und in diesem Sinne habe die Kommission ihre Anträge gestellt und alle Wünsche und Bitten berücksichtigt, damit endlich einmal der Seegegend die so berechtigte Erfüllung ihrer Wünsche zu Theil werde.

Finanzminister Dr. Ellstätter spricht Namens der großh. Regierung der Kommission den Dank aus für die wohlwollende Beurtheilung der Anforderungen. Was die einzelnen zu Protokoll erklärten drei Wünsche anbelange, so stelle sich Redner dem ersten (Fortsetzung der Bahn von Ludwigshafen nach Ueberlingen) so freundlich gegenüber, daß er über die Absichten der Kommission hinausgehe und es sehr befürworte, gleichzeitig die Strecke Stahringen bis Ueberlingen zu bauen und dem hohen Hause die unbeanstandete Genehmigung einer allenfallsigen Ueberschreitung oder eines Administrativkredits empfehle; weniger sympathisch könne der zweite Wunsch (das Stück Espasingen-Stockach) aufgenommen werden, doch solle auch hier eine eingehende Prüfung und Untersuchung veranstaltet werden; dasselbe gelte bezüglich des dritten (Erstellung einer Bahnverbindung zwischen Ueberlingen und Markdorf durch das Salemer Thal) und spreche Redner auch hierbei die Hoffnung aus, daß auch diese Frage ihre endliche befriedigende Lösung finden werde.

Abg. Wacker beantragt zum ersten Punkt die Bewilligung der ganzen Summe von 2,400,000 M., bezüglich des zweiten widerspricht er den Erklärungen des Herrn Finanzministers in der Kommission, daß die in Rede stehende Strecke als Staatsbahn schon deßwegen gebaut werden sollte, weil sie Anschluß an die Bahnen von Württemberg und Bayern suchen müsse; hinsichtlich des dritten Punktes lasse die Stellungnahme der großh. Regierung eine befriedigende dereinstige Erledigung erwarten.

Finanzminister Ellstätter entgegnet, die Fortsetzung und Vollendung der Bahn und der Anschluß an die württembergischen und bayerischen Bahnen sei noch nicht spruchreif.

Abg. Hug wäre dafür, daß die Sitzung unterbrochen werde, die Budgetkommission zusammentrete und einen Antrag stelle in der vom Herrn Finanzminister angedeuteten Richtung.

Die von der Regierung für Herstellung einer Seitenbahn von Stahringen nach Ludwigshafen angeforderte Summe von 1,000 000 M. wird bewilligt, der neue nachträgliche Antrag der beiden Kommissionen, die großh. Regierung zu ermächtigen, falls es nothwendig werden sollte, die Fortsetzung der Bahn von Ludwigshafen nach Ueberlingen noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen und einen Mehraufwand durch einen Administrativkredit zu decken, sowie der Antrag der Budgetkommission: die Kammer erklärt den Wunsch zu Protokoll: 1) daß die großh. Regierung gleichzeitig auch das Stück Espasingen-Stockach als Staatsbahn baue; 2) daß die großh. Regierung weiter eine auf Staatskosten zu erstellende Bahnverbindung zwischen Ueberlingen und Markdorf durch das Salemer Thal in Angriff nehme, werden mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Mai 1892.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Weis, August, Aktuar von St. Leon, z. Zt. Gehilfe beim Amt Wiesloch, wird dem Amt Durlach zugetheilt. **Bühler**, Karl, Aktuar beim Amt Lahr, wird die Aktuarsstelle beim Amt Konstanz übertragen. **Sauer**, Karl, Aktuar beim Amt Offenburg, wird zum Amt Freiburg versetzt. **Kall**, Julius, Aktuar beim Amt Pforzheim, wird zum Amt Freiburg versetzt. **Maier**, Hermann, Aktuar beim Amt Konstanz, wird zum Amt Pforzheim versetzt. **Meyer**, Friedr., Aktuar beim Amt Konstanz, wird zum Amt Offenburg versetzt. **Kammerer**, Wilhelm, Aktuar beim Amt Lahr, wird zum Amt Konstanz versetzt. **Diehm**, Gustav, Aktuar beim Amt Sinsheim, wird dem Amt Konstanz zugetheilt. **Weingartner**, Mainrad, mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut, wird in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt. **Schell**, Georg, von Walldorf, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Karlsruhe betraut. **Stemmle**, Josef, von Bischweier, wird mit dem Dienst eines Schutzmanns beim Amt Heidelberg betraut. **Bienger**, Hermann, von Kandern, wird mit dem Dienst eines Schutzmannes beim Amt Pforzheim betraut. — Mit Erlaß großh. Verwaltungshofes vom 3. Mai d. J. Nr. 18135 wurde die Wärterin Wilhelmine **Hofer** an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen etatmäßig angestellt.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: **Ewald**, Heinrich, Rechtsanwalt im Sekretariat des großh. Landgerichts Offenburg wegen anderweitiger Verwendung. **Gall**, Ludwig, Actuar beim Amtsgericht Baden. — In den Ruhestand versetzt wurde: **Schneider**, August, Aktuar beim Amtsgericht Schopfheim, wegen körperlicher Leiden. — Zugewiesen wurde: **Homburger**, Adolf, Rechtspraktikant dem Secretariat des Landgerichts Offenburg. — Versetzt wurden: **Lackus**, Leopold, Aufseher 2. Klasse beim Landesgefängniß Freiburg, an das Landesgefängniß Bruchsal. **Weigel**, Albrecht, Aufseher 1. Klasse beim Kreis- und Amtsgefängniß Offenburg, an das Landesgefängniß Freiburg. **Grundel**, Georg, Werkmeister, Aufseher 1. Klasse beim Landesgefängniß Freiburg, an das Kreis- und Amtsgefängniß Offenburg. — Etatmäßig angestellt wurde: **Schweigert**, Andreas, Werkmeister a. D., Aufseher 1. Klasse, als Aufseher 1. Klasse mit dem Charakter als Werkmeister beim Landesgefängniß Freiburg. — Gestorben ist: **Rathes**, Heinrich, Aktuar beim Amtsgericht Mannheim.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die Lehramtspraktikanten: **Beuttel**, Alfr., als Volontär an das Gymnasium in Offenburg. **Bohn**, Hermann, als Volontär an das Gymnasium in Mannheim. **Cahn**, Wilhelm, als Volontär an das Gymnasium in Offenburg. **Fertig**, Eduard, wieder als Volontär an die Höhere Bürgerschule in Buchen. **Meixner**, Gg., **Menz**, Adolf, **Weiß**, Daniel, als Volontäre an die Realschule in Mannheim. — Verfügbar geworden: **Scharf**, Dr., Wilh. Friedr., Lehramtspraktikant, bisher zur Stellvertretung an der Höheren Bürgerschule in Müllheim.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: **Eckert**, Richard, Hilfslehrer in Höhefeld, als Hilfslehrer nach Gemmingen. **Egner**, Emil, Unterlehrer in Konstanz, als Schulverwalter nach Furtwangen. **Kappes**, Ferdinand Hilfslehrer in Eigeltingen, als Unterlehrer nach Stetten a. k. M. **Mutscheller**, Johann, Unterlehrer in Stetten a. k. M., als Unterlehrer nach Konstanz. **Say**, Marie, Unterlehrerin in Feudenheim, als Hilfslehrerin nach Mannheim. **Uhl**, Karl, Hilfsl. in Nußbach, als Schulv. nach Prinzbach. **Zimmermann**, Josef, Schulverwalter in Prinzbach, als Schulverwalter nach Niederschopfheim. **Müller**, Bernhard, nicht nach Balzfeld. — Auf Ansuchen der Stelle enthoben: **Müller**, Philipp, Hilfsl. in Unteralpfen. — Gestorben: **Klett**, Amalie, Hauptlehrerin in Mannheim.

Zollverwaltung.

Versetzt wurde: **Abele**, Karl, Grenzkontroleur in Thengen, nach Stühlingen, **Siefer**, Albert, Grenzkontroleur in Stühlingen, nach Thengen, **Dienst**, Karl, Steuerkontroleur in Mannheim, nach Lahr, **Baumann**, Friedrich, Hauptamtsassistent in Karlsruhe, nach Mannheim und mit Verleihung einer Steuerkontroleurstelle daselbst betraut, **Hall**, Friedrich, Hauptamtsassistent in Basel, nach Singen, **Spengler**, Th., Hauptamtsassistent in Singen, nach Karlsruhe, **Sanberger**, Th., Grenzaufseher in Sipplingen, nach Konstanz, **Widmaier**, Herm., Grenzaufseher in Konstanz, nach Gottmadingen, **Schlemmer**, Karl Friedrich, Grenzaufseher in Basel, nach Sipplingen, **Sandmann**, Gerd., Grenzaufseher in Inzlingen, nach Basel, **Koßmann**, Karl, Grenzaufseher in Unteruhldingen, nach Inzlingen. — Gestorben ist: **Wörner**, Rudolf, Steuerkontroleur in Lahr, am 15. April.

Es wurde verliehen:

a. die 18jährige Dienstauszeichnung:

Fischer, Johann, Revisionsaufseher in Mannheim, **Streib**, Christian, Rübenzuckersteueraufseher in Mannheim, **Horsch**, K., Schiffsbegleiter in Mannheim, **Engelhardt**, Valentin, Hafenaufseher in Mannheim, **Hock**, Ludw., Hafenaufseher in Mannheim, **Ries**, Theobald, Hafenaufseher in Mannheim, **Kremp**, Konstantin, Postenführer St.-Nr. 135 in Kadelburg, **Seiler**, Florian, Grenzaufseher St.-Nr. 376 in Riedern, **Jägel**, Stefan, Grenzaufseher St.-Nr. 341 in Meersburg;

b. die 12jährige Dienstauszeichnung:

Kempf, Martin, Revisionsaufseher in Mannheim, **Schwarz**, Melchior, Revisionsaufseher in Mannheim. **Beisel**, Philipp, Revisionsaufseher in Schwetzingen. **Ziegelmüller**, Gg. Adam, Salzsteueraufseher in Rappenau. **Kirner**, Wilhelm, Rübenzuckersteueraufseher in Waghäusel. **Kuch**, Adam, Hafenaufseher in Mannheim. **Benz**, Karl Friedrich, Hafenaufseher in Mannheim. **Bierlor**, Augustin, Hafenaufseher in Mannheim. **Schieß**, Magnus, Postenführer St.-Nr. 49 in Basel. **Uhl**, Alexander, Postenführer St.-Nr. 134 in Schusterinsel. **Ruf**, Franz Karl, Grenzaufs. St.-Nr. 492 in Basel. **Weber**, Karl Adolf, Grenzaufseher St.-Nr. 452 in Leopoldshöhe. **Ritter**, Jos. Daniel, Postenf. St.-Nr. 180 in Stadenhausen. **Haas**, Heinrich, Postenf. St.-Nr. 509 in Wallach. **König**, Berthold, Postenführer St.-Nr. 499 in Murch. **Dörr**, Dionis, Grenzaufseher St.-Nr. 105 in Hauenstein **Seeger**, Lorenz, Grenzaufseher St.-Nr. 481 in Beuggen. **Brunner**, Rich., Postenführer St.-Nr. 158 in Hohentengen. **Weber**, Leop. Lor., Grenzaufs. St.-Nr. 117 in Reckingen. **Gebrig**, Johann Joseph, Grenzaufseher St.-Nr. 498 in Stühlingen. **Schöndienst**, Martin, Grenzaufseher St.-Nr. 493 in Ebersfinaen. **Frank**, Albert, Postenführer St.-Nr. 489 in Nordhalden, **Sutter**, Andreas, Postenführer St. Nr. 251 in Bohlingen, **Stern**, Emil, Postenführer St.-Nr. 245 in Moos, **Heik**, Clemens, Grenzaufseher St.-Nr. 76 in Geilingen, **Lauber**, Samuel, Grenzaufseher St.-Nr. 504 in Moos, **Müller**, Bernhard, Grenzaufseher St.-Nr. 410 in Bohlingen, **Isele**, Karl, Postenführer St.-Nr. 404 in Petershausen, **Fluck**, Wilhelm, Postenführer St.-Nr. 401 in Dingelsdorf, **Marxner**, Thaddäus, Postenführer St.-Nr. 298 in Hagnau, **Pfrengle**, Emil, Postenführer St.-Nr. 500 in Immenstaad, **Hilpert**, Leonh., Grenzaufseher St. Nr. 63 in Litzelstetten, **Jörger**, Athan., Grenzaufseher St.-Nr. 472 in Immenstaad, **Edelmann**, Benj., Grenzaufseher St.-Nr. 125 in Petershausen, **Senger**, Konst, Grenzaufseher St.-Nr. 482 in

Feuilleton.

— **Der Kruppsche Schießplatz.** Im Jahre 1878 wurde von der Firma F. Krupp-Essen im Kreise Meppen, eine bedeutende Fläche Haidegrund angekauft und als Schießplatz für die verschiedenen zu probirenden Kruppschen Geschütze eingerichtet. Anfänglich mußte auf dem Schießplatze manches provisorisch hergestellt werden, da schon bald nach Ankauf der Fläche Landes, welche sich, ihrer Lage nach, vorzüglich für den Zweck eignet, mit den Schießversuchen begonnen wurde. Mit der Zeit sind die Einrichtungen mehr und mehr erweitert und so getroffen, daß nunmehr der Schießplatz den gestellten Anforderungen wohl vollauf genügt. Der Platz ist in gerader Richtung ca. sechs Stunden Weges lang und wird in dieser Beziehung von einem anderen Schießplatze wohl schwerlich übertroffen werden. Die Entfernung von Meppen nach dem Schießplatze beträgt etwa 25 Minuten; vom Bahnhofe Meppen führt ein Schienenstrang dahin, den die Firma Krupp für den eigenen Gebrauch herstellen ließ. Auf dem Platze befinden sich außer verschiedenen, theils großartigen technischen Einrichtungen für die Handhabung u. s. w. der Geschütze u. A. ein großer Geschütz- und Lafettenschuppen, ein größeres und ein kleineres Pulvermagazin, das größere eine Strecke vom Platze entfernt und von allen Seiten von Wasser umgeben, ein eiserner Beobachtungsthurm an der linken Seite der Bettung, ein mit allem Comfort ausgestattetes Logirhaus, Restaurations- und Wirthschaftsgebäude, Beamtenwohnungen u. s. w. Zu all' diesen Einrichtungen ist im letzten Jahre ein eiserner Panzerthurm, sowie neuerdings die Anlage elektrischen Lichtes getreten. Zur Aufnahme von Gästen, höheren Offizieren, die den Schießversuchen beiwohnen und länger als einen Tag auf dem Schießplatze verweilen, besitzt Herr Krupp in der Stadt Meppen ein großes, hübsch ausgestattetes Logirhaus. Schießversuche finden durchweg jede Woche statt und nicht selten wohnen höhere Offiziere, öfter fremdländische Herren, diesen Versuchen bei. — Mehrere Male haben auf dem Krupp'schen Schießplatze bereits größere sogenannte internationale Schießversuche stattgefunden, an welchen jedesmal eine große Anzahl fremdländischer Offiziere, z. B. Japanesen, Chinesen u. s. w., theilnahmen. Vor einigen Jahren war eine Abtheilung marokkanischer Soldaten mehrere Monate hindurch auf dem Schießplatze, um sich mit der Handhabung der Geschütze u. s. w. vertraut zu machen, und im vergangenen Jahre eine Abtheilung Chinesen aus demselben Grunde. Für die Stadt Meppen ist der Schießplatz von großem Nutzen; nicht allein, daß er zahlreichen Leuten lohnende Beschäftigung gibt, er zieht auch viel Besuch an, der minder oder mehr auch der Stadt zu Gute kommt. Zur Beschleunigung des Verkehrs zwischen der Stadt und dem Schießplatze dient ein mit Benzin getriebener Wagon.

— **Von den Verhältnissen in Dahome, dem Amazonenreich**, das heute mehr als je die europäische Welt interessirt, gibt R. v. Tychern in den „M. N. N." eine eingehende Schilderung, der wir einzelne Züge entlehnen. In Dahome ist der König unbeschränkter Eigenthümer des Landes und aller seiner Erzeugnisse. Alle seine Unterthanen sind seine Sklaven, vom Themigan, dem Ministerpräsidenten, an bis herab zum elendesten Kriegsgefangenen. Er gilt für einen Halbgott und demgemäß wird es für ein schweres Verbrechen gehalten, zu glauben, daß der König ißt, trinkt und schläft. Er nimmt seine Mahlzeiten an einem geheimen Ort ein; der Unglückliche, welcher ihn absichtlich oder unabsichtlich bei seiner Beschäftigung überrascht, ist dem Tode verfallen. Wird der Herrscher bei besonderen Gelegenheiten gezwungen, öffentlich zu trinken, so thut er es nur hinter einem Vorhange, indessen das Volk sich mit dem Gesicht unterthänigst auf die Erde wirft. Die persönliche Annäherung an den Monarchen ist mit einem etwas umständlichen Zeremoniell verknüpft, denn ein jeder Audienzsucher muß sich seiner ganzen stattlichen Länge nach auf dem Boden ausstrecken und sein stolzes Antlitz und ehrwürdiges Haupt zum Zeichen tiefster Erniedrigung mit Staub bestreuen. Selbst die Minister nahen sich nur auf dem Bauche kriechend und müssen demuthsvoll den Boden küssen. Ihren Herrn anzusehen, ist ihnen nicht gestattet. Während den königlichen Palast keine männliche Person betreten darf, ist der hohe Bewohner ein desto eifrigerer Bewunderer des schönen Geschlechts. Es hat Könige gegeben, die dreitausend Weiber besaßen. Jedoch ist hierbei zu erwägen, daß eine große Anzahl der Frauen vielfach nicht den Charakter von Ehegattinnen hat, sondern eher als Sklavinnen im kgl. Haushalt anzusehen ist. Zudem scheinen schutzlose Weiber, die weder einen Mann noch Verwandte haben, das Recht zu besitzen, sich in den Schutz ihres Herrschers zu begeben, der sie an seinem Hofe aufnehmen muß. Wenigstens können Frauen, wenn sie mit ihren Männern in Zwistigkeiten gerathen sind, beim König ihre Zuflucht suchen. Wie schon angedeutet, ist der König der unbeschränkte Eigenthümer aller Frauen ohne Unterschied des Alters. Nur gegen eine Kaufsumme oder als Belohnung der Tapferkeit erhält ein Mann ein liebendes Weib. Die Preise sind festgesetzt, der Käufer legt sein Geld zu Füßen seines sorgenden Landesvaters, der ihm dafür nach Laune eine Lebensgefährtin bestimmt, gleichviel ob sie jung oder alt, gesund oder krank ist. Die Vertheilung der Frauen geschieht einmal im Jahre. Aber es gibt auch Liebesheirathen, selbstverständlich nur mit Erlaubniß des Herrschers. Dann hält der schwarze Gentleman bei dem Vater um die Hand der Geliebten an, wobei er nicht verfehlt, zwecks Gewinnung des Jaworts dem Alten ein Geschenk von fünf Gallinas Kauris und einer Flasche Schnaps freundlichst zu verehren. Doch ist auch die Einwilligung der Braut zu der Ehe erforderlich. Bei der Hochzeit übergibt der junge Gatte seinem lieben Weibchen die nöthigen Kleidungs- und Wäschestücke, die allerdings — beneidenswerther Ehemann! — nur aus fünfzehn bis zwanzig Schürzen und fünf Schnupftüchern bestehen. Damit ist aber seine Freundlichkeit erschöpft, denn nach der Hochzeit seufzen auch die Damen von Dahome in ihrem Salons: „Ach, als Bräutigam war er ganz anders!" Die Frau des Hauses darf ihrem Gebieter nur auf den Knieen seine Bedürfnisse darreichen und sich nur erheben, wenn es der Gatte huldvoll gewährt. Sodann darf die Frau nie mit oder vor ihrem Manne essen und außerdem darf er die Nebenfrauen mit Erlaubniß des Königs verkaufen. Dafür ist es freilich auch diesen gestattet, ihren Gemahl nach Gefallen sitzen zu lassen, während die Oberfrau ihm auf Lebenszeit verbunden ist.

— **Humoristisches.** Verrathen. „Wie ich neulich Abend spät nach Hauf' komm', krieg ich auf der Hausflur eine fürchterliche Ohrfeige!" — „Und was sagtest Du?" — „Guten Abend, Weiberl!"

Studenten-Gedankensplitter. Reich ist, wer seine Schulden bezahlen kann; reicher, wers trotzdem nicht thut.

Vorgebeugt. Tourist (welcher der Verabredung gemäß seine Freunde früh 4 Uhr weckt, zu einem Fremden, der über den Lärm entrüstet, aus seinem Zimmer sieht): „Mein Herr, wie können Sie sich unterstehen, sich von mir wecken zu lassen?! Sie gehören doch gar nicht zu uns!"

Im Zorn. „.... Der nichtsnutzige Kerl soll sofort hereinkommen!" — Frau: „Aber warum denn?! Du bist ja ohnedies schon sehr aufgeregt!" — Mann: „Er soll nur hereinkommen, damit ich ihn hinausschmeißen kann!"

MARCHIVUM

Petershausen, **Weber**, Josef, Grenzaufseher St.-Nr. 480 in Konstanz.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Versetzt wurden: **Kaiser**, Karl, Gendarm, von Hügelsheim nach Iffezheim. **Schmoll**, Paul, Wachtmeister, von Boxberg nach Adelsheim. **Fäßler**, Stefan, Wachtmeister, von Mosbach nach Boxberg. **Fischer**, Johann, Vicewachtmeister, von Deimen nach Mosbach. Die Gendarmen: **Huber**, Ludwig, von Neckargemünd nach Deimen. **Heck**, Karl, von Heidelberg nach Neckargemünd. **Bucher**, Albert, von Eubigheim nach Tauberbischofsheim. **Wölfle**, Mathias, von Fahrenbach nach Eubigheim. **Rösch**, Johann, von Tauberbischofsheim nach Fahrenbach. **Pfeiffer**, Franz, von Eppingen nach Bahstadt. **Metzger**, Friedrich Wilhelm, von Buchen nach Eppingen. **Dange**, Friedrich Otto, von Mannheim nach Buchen. **Krüger**, Robert, von Karlsruhe nach Gernsbach.

---

* **Badischer Militärvereinsverband.** Am 28. v. M. wurde von dem Großherzog auch eine Abordnung des Badischen Militärvereinsverbandes empfangen, welche die Glückwünsche des Verbandes darbrachte und als Ausdruck der Gesinnungen unwandelbarer Liebe und Treue zu ihrem erhabenen Protektor den beschriebenen Ehrenschild, vorläufig allerdings nur in Abbildung überreichte. Der Präsident, Herr Generalmajor z. D. **von Deimling**, richtete dabei an den Großherzog folgende Ansprache: „Allerdurchlauchtigster Großherzog! Allergnädigster Fürst und Herr und hoher Protektor! Das vierzigjährige Regierungsjubiläum Eurer Königlichen Hoheit ist für das ganze Land ein Fest freudigster Erinnerung und aufrichtigster Theilnahme. Mit unauslöschlicher Dankbarkeit schaut Badens Volk auf das beglückende Ziel, zu dem Eure Königliche Hoheit es geführt haben. In tiefster Ehrfurcht nahen wir uns, um im Namen aller Angehörigen des Badischen Militärvereinsverbandes freudig und dankbar bewegt die allerunterthänigsten Glückwünsche zum heutigen Ehrentag darzubringen. Der Verband ist noch ein junges Glied im Volksleben unseres Landes, aber unter Eurer Königlichen Hoheit gnadenreichem Protektorat rasch gewachsen und erstarkt zur Erfüllung seiner hohen sozialen und nationalen Aufgaben. Nicht schöner können wir alten Soldaten das seltene Fest begehen, als durch das Gelöbniß, daß wir den einst abgelegten Fahneneid hochhalten durch's ganze Leben und unter allem Wechsel der Zeiten bis in den Tod feststehen in der Treue zu Großherzog und Vaterland, zu Kaiser und Reich. Geruhen Eure Königliche Hoheit den Ausdruck unserer monarchischen und vaterländischen Gesinnungen huldvoll entgegenzunehmen und uns allergnädigst zu gestatten, heute auch ein äußeres Zeichen dieser Gesinnungen und Gefühle Eurer Königlichen Hoheit zu Füßen zu legen. Der Schild, den wir allerunterthänigst überreichen, sei zugleich ein Symbol unseres festen Zusammenhaltens zu kräftiger Abwehr aller äußeren wie inneren Feinde. Möge Gottes Hand schützend und segnend auf Eurer Königlichen Hoheit ruhen und auf dem ganzen Großherzoglichen Hause!" Der Großherzog dankte in den huldvollsten Worten für den Ausdruck dieser Gesinnungen, „von denen er hoffe, daß sie auf die kommenden Geschlechter übergehen und dem Lande zum Segen gereichen werden." Auf Samstag den 30. v. M. hatte das Präsidium die Mitglieder der Centralvertretung zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Präsident in erhebenden Worten der Jubiläumsfeier gedachte und über den Empfang der Abordnung berichtete. Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die erschienenen Mitglieder zu einem Festmahl.

* **Der Wohlthätigkeitsbazar des Gustav-Adolf-Frauenvereins**, welcher gegenwärtig im Casinosaal stattfindet und der heute sein Ende erreicht, erfreute sich gestern eines starken Zuspruchs. Der Verkauf war ein sehr flotter. Bis jetzt wurden circa 3000 M. vereinnahmt. Die Stimmung war gestern Abend eine sehr lebhafte und heitere. Heute Abend 8 Uhr findet die Verloosung statt. Da noch zahlreiche unverkaufte Gegenstände vorhanden sind und namentlich die Büffets noch umfangreiche Vorräthe aufweisen, so dürfte die Verloosung große Gewinn-Chancen bieten. Hoffentlich reiht sich der heutige dritte Tag des Bazars seinen beiden Vorgängerinnen nicht nur würdig an, sondern übertrifft dieselben noch sowohl hinsichtlich des Besuchs als auch — was übrigens die Hauptsache ist — der Einnahmen.

* **Alterthumsverein.** Am vergangenen Samstag Abend hielt im hiesigen Alterthumsverein Herr **K. Christ** aus Heidelberg in einem Nebenzimmer der „Harmonie" einen interessanten Vortrag über die Wappen und Farben der Stadt Mannheim und der umliegenden Orte. Wie Herr Christ ausführte, trug Mannheim, als es noch ein Dorf bildete, also in der Zeit von 1606 bis 1707, einfach das pfälzische Herrschaftswappen. Auch nachdem Mannheim Stadt geworden war, behielt es dieses Wappen noch bei, welches die übrigen pfälzischen Orte ebenfalls angenommen hatten. Das pfälzische Wappen zerfällt nun in drei Theile und zwar in den Pfälzer Löwen, welcher wahrscheinlich auf Heinrich den Löwen von Braunschweig zurückzuführen ist, die Wittelsbacher Rauten und in den Regalienschild. Als Mannheim im Jahre 1707 das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens und die Feier seiner Wiedererbauung beging, wurden zum Andenken an dieses Ereigniß Gold- und Silbermünzen geprägt, von denen einige noch im Besitze des hiesigen Alterthumsvereins sich befinden. Auf diesen Münzen erscheint zum ersten Male der Wolfshaken im Mannheimer Wappen, welchen dasselbe auch heute noch trägt. Dieser Wolfshaken sollte jedenfalls die Wiedererbauung der Stadt versinnbildlichen, denn früher, als man sich beim Bauen noch nicht des Mörtels bediente, wurden die Steine mittelst sogenannter Wolfshaken festgehalten. Hierauf erging sich Redner des Näheren über die Mannheimer Farben, um sodann kurz auf die Wappen der benachbarten Orte zu sprechen zu kommen. So hat Käferthal einen Käfer in seinem Wappen, während sich in dem Handschuhsheimer Wappen ein Handschuh befindet. Die interessanten Ausführungen des Redners wurden von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt, und spendeten dieselben ihm am Schlusse seines Vortrages lebhaften Beifall, während der Vorsitzende des Vereins, Herr Major a. D. **Seubert**, offiziell Herrn Christ den Dank der Versammlung zum Ausdruck brachte. An den Vortrag schloß sich eine Mitgliederversammlung an. Dieselbe wurde von Herrn Major a. D. Seubert eröffnet. Den 1. Punkt der Tagesordnung bildete die Erstattung des Berichts über das abgelaufene Vereinsjahr, welcher Aufgabe sich Herr **Seubert** unterzog. Hiernach zählte der Verein am Schlusse des Vereinsjahres 315 Mitglieder gegen 314 im Vorjahre. Die Thätigkeit des Vereins war eine sehr umfangreiche. Vor Allem sind Ausgrabungen am Atzelberg bei Ilvesheim vorgenommen worden, woselbst ein Friedhof aus der römischen Zeit aufgefunden worden war. Es wurden hier ca. 30 Gräber aufgedeckt, welche fast alle noch wohlerhalten waren. Einige Gräber stammen aus vorrömischer Zeit. Die in den Gräbern gemachten Funde sind sehr zahlreich. Außerdem wurden noch Ausgrabungen bei Schönau vorgenommen. Auch im verflossenen Jahre hat der Verein zahlreiche Geschenke erhalten und dankte der Referent Allen, welche dem Verein ihre Unterstützung haben angedeihen lassen, so der Neckarauer Kirchenbehörde, der hiesigen Handelskammer, dem hiesigen Sielbauamte u. s. w. Vor Allem sprach er der Stadtbehörde seinen Dank für die auch im vergangenen Jahr gewährte Subvention von 1000 M. aus, welche der Verein nicht entbehren könne. Herr **Seubert** schloß seinen Bericht mit einem Hoch auf die Stadt Mannheim und deren anwesenden Vertreter, Herrn Oberbürgermeister **Beck**. Die Einnahmen betrugen im vergangenen Jahre M. 4133.68, während sich die Ausgaben auf M. 4133.87 bezifferten. Das Baarvermögen des Vereins beläuft sich auf Mark 1811.35. Bei der hierauf erfolgenden Vorstandsergänzungswahl wurden die statutengemäß ausscheidenden Herren per Acclamation einstimmig wiedergewählt. Im Jahre 1892 sollen die Ausgrabungen bei Rappenau und auf dem Atzelberg bei Ilvesheim fortgesetzt werden, ferner wird sich voraussichtlich der Verein an der vom Reiche beschlossenen Limesforschung betheiligen. Weiter werden auch im Jahre 1892 verschiedene Vorträge stattfinden und endlich sollen wieder Ausflüge veranstaltet werden, jedoch hofft der Vorsitzende, daß die Betheiligung an denselben stärker sein möge, als in den verflossenen Jahren.

* **Ueber das Tabakgeschäft der verflossenen Woche** berichtet die „Südd. Tabakztg." Folgendes: In Folge der in jüngster Zeit mehrfach stattgehabter staatlicher und lokaler Feierlichkeiten, sowie in Folge der Maifermentation hat das Geschäft einen ruhigen Charakter angenommen. Es gingen einige 100 Centner 9ier Orig. Ichenheimer Tabak, lose genommen, à 46½ Mk. von Händler an Händler um. Die Tendenz des Marktes ist sowohl für alte als neue Tabake unverändert fest. Die anhaltend rauhe Witterung ist für die neue Pflanze in ihrer Entfaltung recht störend gewesen und läßt letztere im Allgemeinen zu wünschen übrig. — Ein hier zum Einkauf anwesend gewesener großer Schneidfabrikant kaufte einige Posten billige alte Schneidtabake. Nach kräftigem alten Schneidgut ist Nachfrage. Einige größere Partien Bühlerthaler Umblatt wurden am Platze zu 48/50 M. verkauft. Ein hiesiger Fabrikant kaufte einige 100 Centner Neckar-Ausschuß-Tabake zu ca. 40 Mk. Sehr lebhafte Nachfrage ist nach alten guten Tabaken, die selten sind: Es wurden einige Pöstchen altes Umblatt zu 48/52 M. und einige 100 Centner alte Einlagetabake zu 33/34 M., alles transit, verkauft. Aeußerst selten sind helle Herbst-Sandblatt, die bereits Anfangs dieses Jahres schlank plazirt wurden; es wurde einzelnes hierin zu 46/48 M. verkauft.

* **Der Mai** scheint sich endlich eines Besseren besonnen zu haben und zur Einsicht gekommen zu sein, daß er mit seiner bisherigen Wirthschaft seinem Kosenamen „Wonnemonat" verzweifelt wenig Ehre gemacht hat. Am gestrigen Sonntag herrschte endlich wieder einmal seit langer Zeit ein wirkliches Frühlingswetter und auch heute wölbt sich der Himmel in ungetrübtem Blau, sodaß man die Hoffnung auf den endlichen Eintritt der schönen Maienzeit hegen darf. Das gestrige Wetter lockte Groß und Klein hinaus in die herrliche Gottesnatur, welche jetzt in ihrem prächtigsten duftigsten Blüthenkleide prangt. Trotz der kalten Witterung der letzten Wochen ist der Stand der Vegetation ein günstiger. Auch Felder und Wiesen haben ein zu erfreulichen Hoffnungen berechtigendes Aussehen.

* **Die Maimesse** hatte gestern infolge des herrlichen Frühlingswetters sich einer außerordentlich großen Frequenz zu erfreuen. Namentlich war unter den Meßbesuchern die Landbevölkerung stark vertreten. Trotz dieses lebhaften Verkehrs wurden auf der Verkaufsmesse keine bedeutenden Geschäfte gemacht; dagegen konnten auf der Schaubudenmesse die Besitzer der Sehenswürdigkeiten, Carroussels u. s. w. mit ihrer Einnahme wohl zufrieden sein. Auf der Verkaufsmesse wird überhaupt über sehr schlechten Geschäftsgang geklagt. Die Messe soll, wie uns von verschiedenen Seiten mitgetheilt wurde, seit langer Zeit nicht so ungünstig gewesen sein, wie in diesem Jahre.

* **Der flüchtige Kassier Jäger von Frankfurt** ist, wie aus **Kairo** telegraphisch gemeldet wird, vorige Woche unter falschem Namen dort angekommen und am Freitag angeblich nach Griechenland weitergereist.

* **Ein heiteres Vorkommniß** spielte sich vergangene Nacht in D 2 ab. Gegen halb 12 Uhr wurde nämlich von Passanten in dem Keller eines Hauses dieses Quadrats Licht bemerkt. Natürlich konnte dasselbe nur von einem Spitzbuben herrühren. Schnell rief man zwei Schutzleute herbei, welche, als sie durch das Kellerloch sahen, richtig auch einen Menschen bemerkten, der sich an dem Lattenverschlag der verschiedenen Kellerabtheilungen zu schaffen machte. Sofort wurden alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen, damit der Dieb nicht entwischen könne, worauf man, nachdem der Besitzer des Hauses geweckt worden war, sich gemeinschaftlich in den Keller begab. Hier angekommen, war von den Dieben anfänglich nichts zu bemerken. Bei näherem Durchsuchen des Kellers entdeckte man jedoch einen unter einem großen Zuber liegenden Burschen und schon wollte man den frechen Dieb am Kragen packen, als der Hausbesitzer in dem Eindringling seinen Hausburschen erkannte, welchem nichts ferner lag, als sich an dem Eigenthum Dritter zu vergreifen. Derselbe hatte nur seinen Hausschlüssel vergessen und da er seinen Prinzipal nicht wecken wollte, verschaffte er sich durch das Kellerloch Eingang in das Haus, in der Hoffnung, von hier aus in den oberen Theil des Gebäudes gelangen zu können, was ihm jedoch kaum möglich gewesen sein würde, da er zu diesem Behufe die Lattenverschläge von sechs Kellerabtheilungen hätte durchbrechen müssen. Ein gehöriger Rüffel dürfte dem Pseudo-Dieb wohl nicht erspart bleiben und ihm auch nichts schaden.

* **Unfall.** Am Samstag wurde dem in einer hiesigen Branntweinbrennerei beschäftigten Küfer Hermann **Weiß** durch ein herabstürzendes Faß der linke Fuß unterhalb des Gelenkes abgeschlagen.

* **Ertrunken.** In der Nacht vom Samstag auf Sonntag stürzte im Rheinhafen der Setzschiffer **Schnitzer**, als er sich auf das Schiff „Mannheim 22" begeben wollte, vom Gangbord in das Wasser und ertrank.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag 10. Mai. Der Hochdruck aus dem Westen bedeckt nunmehr Irland, Südengland, Frankreich, die Niederlande, Deutschland mit Ausnahme von Ost- und Westpreußen, sowie Böhmen. Die Depression in Norditalien hält mit großer Zähigkeit Stand, wird aber durch einen mäßigen Hochdruck aus Süden schließlich doch aufgelöst. An der Küste von Mittelnorwegen ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der indessen keine bedeutenden Reserven zu besitzen scheint und unsere Gegenden vorläufig nicht bedroht. Für Dienstag und Mittwoch ist bei zunehmender Temperatur und nur sporadischer Bewölkung größtentheils trockenes und mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 9. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
756.6	9.4	4.8	N 3	15.5	1.0

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

* **Karlsruhe**, 8. Mai. Betreffs der Bürgermeisterwahl, die nöthig wird, nachdem Herr Schnetzler zum Oberbürgermeister gewählt wurde, fand gestern eine vertrauliche Besprechung der Stadträthe und Stadtverordneten im großen Rathhaussaal statt. Man einigte sich einstimmig dahin, den bisherigen zweiten Bürgermeister, Herrn **Krämer**, zum ersten und den bisher beim Bürgermeisteramt beschäftigten Herrn Referendär **Siegrist** zum zweiten Bürgermeister zu wählen.

* **Willstätt**, 5. Mai. Am Sonntag, 3. Juli, wird der Hanauer landwirthschaftliche Reiterverein sein drittes Pferderennen abhalten. Dasselbe wird sich von den beiden früheren nur dadurch unterscheiden, daß, um vielen Wünschen gerecht zu werden, zum Hürdenrennen auch Herrenpferde zugelassen werden. Das Rennen wird sich zusammensetzen aus: 1) Galopprennen auf Pferden aus dem Hanauerland. Preis 200 Mark. 2) Trabreiten für Pferde aus dem Großherzogthum Baden. Preis 160 M. 3) Galopprennen für Pferde aus dem Großherzogthum Baden. Preis 160 M. 4) Trabfahren auf 4rädrigen Wagen. Preis 120 M. 5) Hürdenrennen auch für Herrenpferde aus Baden und Elsaß-Lothringen. Preis 200 M. 6) Trostrennen. Preis 50 M.

* **Wertheim**, 7. Mai. Gestern Morgen stieß in dem Lohrer Bahnhof die gerade rangirende Wertheimer Maschine — wie es heißt infolge falscher Weichenstellung — auf den gegen 7 Uhr dort einlaufenden Postzug, beschädigte die hinteren Wagen dieses Zuges und wurde bei der Maschinenhalle aus dem Geleise geworfen. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon, mußten aber den Zug verlassen und auf den nächsten Postzug warten. Vom Personal des Rangirzuges ist

---

Die Karpfenmühle.

Volksroman aus der Franzosenzeit von Max Benno.

Nachdruck verboten.

59) (Fortsetzung.)

Die mit der Karpfenmühle und den Bewohnern derselben in so naher Verbindung stehenden Ereignisse hatten Ephraims Gemüth aus mehrfachen Gründen in Bewegung gesetzt. Einerseits war es die Schadenfreude über die bedrohte Lage der Familie, welcher er die seiner Zeit erlittene schlimme Behandlung noch immer nachtrug, andererseits aber ein gewisses Unbehagen, das ihn bei dem Gedanken an seine Beziehungen zu dem Rentmeister Junk und an die von demselben als Unterpfand erhaltene Urkunde beschlich. Er forschte allen Einzelheiten nach und erreichte auch seinen Zweck: eine genaue Kenntniß der Verhältnisse, von deren Entwicklung Gewinn oder Verlust in nicht unbedeutendem Maße für seine Kasse abhing. Das Gerücht von der Neigung der Müllerstochter zu dem Flüchtling bestimmte den Weg, auf welchem er bei seinen Operationen vorging.

„Das Mädchen liebt den Rebellen," kalkulirte er; „infolge dessen ist ihr der ohnehin nur nothgedrungen angenommene Bräutigam zur Last. Sie wird mit beiden Händen nach einem Mittel greifen, durch welches sie ihn los werden kann. Im Besitze dieses Mittels bin ich. Sie wird die Abfindungssumme bezahlen oder noch mehr. Sie weiß, daß ihr Vermögen unter Umständen keinen Heller werth ist. Noch ist sie Eigenthümerin und zahlungsfähig. Habe ich aber erst meinen Theil herausgeschlagen, dann will ich trotz Villaume und den Franzosen schon dafür sorgen, daß kein Teufel ihn mir wieder abnehmen wird. Mit dem Rentmeister werde ich fertig. Er muß sich fügen, wenn er zehnmal nicht will."

Nach diesen Erwägungen machte Ephraim sich sofort auf den Weg. Kreszenz und Therese schauten nicht ohne Befremden auf die wohlbekannte Gestalt, als Ephraim so unerwartet bei ihnen erschien. Als dieser jedoch nach kurzer Einleitung von seinem Anliegen zu sprechen begann, verschwand ihr anfängliches Mißbehagen. Mit der größten Freude gingen die Beiden auf die Vorschläge Morgensterns ein. Sie bewilligten ihm alles, was er verlangte. Der winkenden Freiheit gegenüber kam bei ihnen die Höhe des Kaufpreises kaum in Betracht. Ephraim triumphirte. Er stand vor einem guten Geschäft.

Nach dem Auftreten Morgensterns mußten Therese und Kreszenz in diesem einen Beauftragten des Rentmeisters erblicken. Sie sprachen diese Ansicht auch aus, ohne daß der Geschäftsmann ihnen ihren Irrthum benahm. Er hatte ja Vollmacht und wußte sich außerdem im Besitze der Urkunde, welche seiner Zeit bei der Vereinbarung zwischen Junk und Kreszenz als sichtbares Pfand der vollzogenen Verlobung erklärt worden war. Ephraim ging mit aller Vorsicht zu Werke. Er ließ sich nicht nur von Kreszenz das ganze Baarvermögen zuschreiben, sondern verlangte überdies noch, daß Therese einen großen Theil des ihrigen abtrat. Die Beiden erschracken zwar über diese Bedingungen, der Gedanke aber, daß ihr Eigenthum unter den obwaltenden Verhältnissen doch nur einen zweifelhaften Werth besitze, hielt die Empörung über die unerhörten Forderungen im Schach und sie gingen schließlich darauf ein.

Mit siegesbewußter Miene kehrte Morgenstern nach dem in allen Theilen rechtskräftigen Abschluß des Handels in seine Wohnung zurück. Und doch war seine Freude schwerlich größer, als diejenige, welche man am Abend dieses Tages auf der Mühle empfand. Der verhängnißvolle Vertrag war bereits dem Feuer übergeben. Er existirte nicht mehr. Damit war auch die Verlobung aufgehoben, die für diesen Fall bedungene Schadloshaltung bezahlt.

Die wiedergewonnene Freiheit erschien als ein um so höheres Gut, je größer das Opfer gewesen war, mit dem man sie erkauft hatte. Eng verschlungen saßen Kreszenz und Therese in dem Stübchen der letzteren. Sie sprachen nicht viel. Ihre Herzen waren zu voll. Die Tante drückte das Mädchen immer und immer wieder an sich und küßte den Mund, welcher sie wegen ihrer Großmuth und selbstlosen Hingabe schalt. Für das Glück der Nichte hätte sie mit Freuden ein noch viel größeres Opfer gebracht. Nun besaß Kreszenz ja ein Recht, an jenen Mann zu denken, dem ihr Herz von der ersten Minute seines Erscheinens vor ihr in reiner Liebe entgegengeschlagen und dem es nun auch angehören sollte bis in den Tod.

Als die Beiden sich endlich trennten, war es schon spät. Kreszenz ging in ihre Kammer, aber schlafen konnte sie nicht. Sie öffnete das Fenster und schaute hinaus. Der Zauber einer milden Sommernacht lag über dem Thale. Süß duften die Blumen; die Hainchen zirpten im Grase und das Plätschern des Mühlbachs klang wie ein lieber Gruß aus der Ferne zu ihr. Eine wehmuthvolle Stimmung überkam sie. Ihre Thränen flossen. Es waren jedoch Thränen der Freude und des Dankes für das freundliche Geschick, welches nach den dunklen Tagen der Trübsal und des Kummers eine schönere Zukunft verhieß. Die Arme! Sie ahnte nicht, daß das Verhängniß bereits im Finsteren gegen die theure Heimath heranschlich, daß sich unter den gestreuten Blumen eine giftige Schlange verbarg!

Kreszenz kniete an ihrem Lager nieder und betete noch lange. Sie flehte zum lieben Gott, er möge den Freund und Bruder beschützen, sie betete auch für das bedrängte Vaterland, dessen hohen Werth Gerhards opfermuthige Begeisterung sie schätzen gelehrt hatte. Es war nahezu Mitternacht, als das Mädchen sich endlich zur Ruhe begab.

Zwei Tage später wurde man in dem Flecken Burgholz ganz unvermuthet in gewisse Aufregung versetzt. Seiner kurz vorher eingelaufenen Zuschrift entgegen, kehrte Oberst Villaume auf seinen Posten zurück. Er brachte nicht die beste Stimmung. Sein Antlitz deutete auf Sturm. Es war auch kein Wunder. Wie er in seinem Aerger nicht verhehlte, hatte der Erblasser ihm einen gewaltigen Strich durch die Rechnung gemacht.

Die Laune des nun wieder die Zügel ergreifenden Etappenkommandeurs besserte sich nicht, als er den Bericht über das während seiner Abwesenheit Geschehene erhielt. Die Mittheilungen Philipp Gerstels, der sich gleich am ersten Tage seiner Ankunft bei ihm melden ließ, brachten ihn vollends in Wuth. Er kam so sehr aus Rand und Band, daß er sich fast thätlich an dem Ueberbringer der Botschaft vergriff. Dabei gab weniger der Mißerfolg selbst den Ausschlag, als die Persönlichkeit des Flüchtlings, welche in Betracht kam.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Niemand verletzt, dagegen ist die Maschine sehr beschädigt worden.

* **Konstanz**, 7. Mai. Seit einigen Tagen wird hier der Grenzaufseher M. aus Wahlwies vermißt. Nachforschungen haben ergeben, daß derselbe seinen Weg nach Amerika genommen hat. Da er in guten Vermögensverhältnissen und in dem Rufe eines gewissenhaften, pünktlichen Beamten stand, so nimmt man an, er habe in einer Anwandlung von Schwermuth, deren Spuren man in letzter Zeit an ihm bemerkte, diesen Entschluß gefaßt.

* **Freiburg**, 9. Mai. Leopold Neumann, Stadtrath und früher schon Abgeordneter, ist von der Zentrumspartei zum Kandidaten für das durch den Tod des Abg. Fischer erledigte Mandat zur zweiten Kammer bestimmt worden.

Sport.

Frankfurter Pferderennen.

Erster Tag.

Eröffnungs-Rennen. 1) Lt. Perrot's „Midshipman (Rt. Besitzer), 2) Lt. v. Eynard's „Johanna" (Rt. Lt. Graf v. Hallwyl), 3) Lt. Graf Strachwitz' „Beau Prince" (Rt. Bes.).

Verkaufs-Flach-Rennen. 1) H. Suermondt's „Wild Moor" (Rt. Lt. Suermondt), 2) Lt. v. Eynard's „Tamberlik", 3) Lt. Götz' „Analyse" (Rt. Hptm. v. Wittich).

Jagd-Rennen. 1) H. Suermondt's „Miß Emily" (Rt. Ltnt. Suermondt). 2) Ltnt. v. d. Knesebeck's „Orator" (Rt. Bes.). 3) Ltnt. von Eynard's „Frogfield" (Reiter Graf Hallwyl).

Offiziers-Hürden-Rennen. 1) Ltn. Frhrn. v. Erlanger's „Marbury" (Rt. Bes.). 2) Ltn. Suermondt's „Redowa" (Rt. Bes.). 3) Ltn. Bopp's „Boulton" (Rt. Pr.-Ltn. Bopp).

Große Steeple-Chase. 1) Lt. v. d. Knesebeck's „Aztec" (Rt. Bes.). 2) Ltn. d. R. Walter's „Fluctuation" (Rt. Bes.) Vier im Rennen.

An der Steinmauer stürzten „Annoyance", geritten von Ltn. v. Baumbach, und „Fluctuation", letztere setzte das Rennen fort. An der letzten Hürde kam Lt. Beil's „Irrfahrt", geritten von Graf Hallwyl, zu Fall, sodaß „Aztec" mit ungezählten Längen durchs Ziel ging.

Zweiter Tag.

Riedhofs-Flach-Rennen. 1) H. Suermondt's „Wild Moor" (Rt. Lt. Suermondt), 2) Lt. Weinberg's „Czart" (Rt. Frhr. von Erlanger), 3) Lt. v. Eynardt's „Johanna" (Rt. Graf v. Hallwyl).

Verkaufs-Hürden-Rennen. 1) H. Suermondt's „Janos" (Rt. Lt. Suermondt), 2) Lt. Götz „Analyse" (Rt. Hptm. v. Wittich).

Corps-Jagd-Rennen. 1) Lt. v. Baumbach's „Clovis" (Rt. Lt. Suermondt), 2) Lt. von Können's „Combination" (Rt. Besitzer)

Frühjahrs-Hürden-Rennen. 1) Lt. Roos' „Grille," (Rt. Lt. Graf v. Hallwyl), 2) Lt. Suermondt's „Redowa" (Rt. Bes.), 3) Lt. Bopp's „Boulton" (Rt. Bes.)

Sandhof-Steeple-Chase. 1) Lt. v. Garczynski's „Sillette" (Rt. Lt. Suermondt's), 2) Lt. v. d. Knesebeck's „Orator" (Rt. Bes.), 3) Lt. Götz' „Phänomen" (Rt. Hptm. v. Wittich.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Besprechung der gestrigen Aufführung des „Oberon" veröffentlichen wir Raummangels halber erst morgen.

Gemeinnütziges.

Kalkdünger im Garten. Jeder Landwirth weiß, daß eine Düngung mit Kalk auf dem Acker in verschiedener Richtung günstig wirkt, einmal dient der Kalk selbst als Pflanzennährstoff, andererseits macht er den Boden thätiger und wärmer, schließt die vorhandenen Pflanzennährstoffe auf, d. h. macht sie den Pflanzenwurzeln zugänglich. Man sollte sich dieser günstigen Wirkungen des Kalkes auch im Garten weit mehr theilhaftig machen, als man dieses bisher thut. Im Garten wird die Wirkung des Kalkes noch insofern eine energischere sein, als das Material an Pflanzennährstoffen welches der Kalk in eine lösliche Form bringen kann, hier ein weit umfangreicheres ist. Die Zufuhr des Kalkes geschieht im Herbst am besten in Form von Aetzkalk, im Frühjahr und Sommer in Form von kohlensaurem Kalk (Kalkmergel). Dort, wo der Stalldünger nicht in allzugroßen Mengen zur Verfügung steht, empfiehlt sich auch die Thomasschlacke, welche mit der Phosphorsäure dem Boden zugleich ausreichende Mengen von Kalk zuführt. Besonders zu beachten ist, daß durch die Kalkdüngung nicht nur eine Vermehrung der Gartenprodukte erzielt wird, sondern daß auch eine Verfeinerung erzielt wird; ganz besonders ist dieses beim Obst beobachtet worden. Im Obstgarten kann das Thomasmehl zu jeder Jahreszeit gegeben werden; im Gemüsegarten empfiehlt sich die Anwendung im Herbst, weil die Phosphorsäure dann bereits im nächsten Sommer zur Wirkung kommt.

* **Vertilgung von Hederich.** Eins der gefährlichsten Unkräuter, mit dem der Kampf in jedem Jahre von neuem aufgenommen werden muß, wenn es unsere Ernten nicht beträchtlich schmälern soll, ist der Hederich. Hauptsache ist, zu verhüten, daß der Same reif wird, was am besten durch Anbau von Grünfutter im ersten Jahre und Hackfrucht im zweiten Jahre geschieht. Im dritten Jahre kann man eine Winterhalmfrucht wählen. Frühzeitiges Stürzen der Stoppel ist auch hier zu empfehlen. Ein Ausjäten an denjenigen Stellen, die man durch diese Bearbeitung nicht erreicht, ist durchaus nothwendig. Um den Hederich in jungen Saaten auszujäten, empfiehlt sich die Anwendung des von Hagedorn und Sander in Osnabrück konstruirten Rechens, der die Blüthenköpfe faßt, die glatten Getreidehalme jedoch durchläßt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart**, 9. Mai. Das Jubiläum der deutschen Partei ist schön verlaufen; die Betheiligung aus Württemberg und den übrigen Theilen des Reiches war eine gute. Glückwünsche liefen ein vom Centralvorstand der nationalliberalen Partei des Reichstags, des preußischen Abgeordnetenhauses, von Bennigsen und anderen bedeutenden Führern. An den Kaiser, den König und Bismarck wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Eine Deputation der Konservativen war anwesend. Osann-Darmstadt und Goldschmidt-Karlsruhe überbrachten ihre Glückwünsche persönlich. Das dem Festakt folgende Bankett verlief in sehr animirter Stimmung. (S. auch vorn unter Polit. Uebersicht.)

* **Halle**, 9. Mai. Das am Sonntag verregnete Maifest der Sozialdemokraten wurde unter Betheiligung von 10,000 Personen abgehalten.

* **Wien**, 9. Mai. (Priv.-Telegr.) Der Kutscherstreik ist beigelegt. In den gestrigen Abendstunden traten zahlreiche Kutscher den Dienst wieder an.

* **Wien**, 8. Mai. Der Kaiser eröffnete die Internationale Musik- und Theater-Ausstellung in Anwesenheit zahlreicher Würdenträger. Auf die Ansprache des Präsidenten, Grafen Pallavicini, gab der Kaiser seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß ein so bedeutendes Werk in Wien, der freien Pflegestätte der musikalischen und dramatischen Kunst, dank der Betheiligung des In- und Auslandes zustande gekommen sei. Hierauf unternahm der Kaiser einen Rundgang durch die Räume der Ausstellung und ließ sich die Vertreter der betheiligten Staaten vorstellen. — In der Ausstellung der Münchener Hoftheater bewunderte der Kaiser ein prachtvolles Stück aus dem Theater König Ludwigs II. und fragte den Intendanten Baron Perfall: „Führen Sie das Theater noch in dieser Pracht weiter?" Baron Perfall erwiederte: „Nein, Majestät, da würden wir nicht weit kommen, wir sind jetzt sehr bescheiden geworden." Der Kaiser lachte heiter.

* **Paris**, 7. Mai. Heute wurde ein Anti-Sozialistenbund begründet, der bezweckt, den Individualismus gegenüber den sozialistischen Ideen zur Geltung zu bringen. Die Allianz umfaßt Politiker aller Parteien, Akademiker, Gelehrte, Schriftsteller, Chefredakteure, Henri Taine, die Herzoge von Broglie und Audiffret-Pasquier, Leon Say, den Senator Jules Simon u. A. — In Troyes, wo am 1. Mai der Circus angezündet wurde, steht das Präfecturgebäude in Flammen. Da heftiger Wind weht, befürchtet man, daß das ganze Gebäude zerstört wird; man vermuthet Brandstiftung. — In der gestrigen Sitzung des internationalen Congresses der Volkscreditgesellschaften zu Lyon überreichte der Vertreter des Ackerbauministers dem deutschen Delegirten Raiffeisen die Auszeichnung für Verdienste auf dem Gebiete der Landwirthschaft.

* **Lüttich**, 9. Mai. Die Geistlichkeit verlegte wegen der angedrohten sozialistischen Kundgebung die gestrige Prozession auf den 22. Mai. Die Sozialisten beschlossen, ihre Demonstration gleichfalls auf den 28. Mai zu verschieben.

* **London**, 9. Mai. (Privattelegr.) Im Kohlenbergwerk Castle Eden in der Grafschaft Durham griffen gestern aufständische Arbeiter die Bergwerksbeamten an, als letztere den Schacht verließen. Die Angegriffenen flüchteten sich ins Maschinenhaus. Die einschreitende Polizei wurde von der Menge angegriffen. Der Polizeichef ist schwer verletzt, das Maschinenhaus zerstört. Erst gegen Mitternacht gelang es der verstärkten Polizei, die Menge zu zerstreuen.

* **Petersburg**, 7. Mai. Auf der steinernen Nicolaibrücke erfolgten zwei Gasschlagentzündungen. Der Schaden wurde sogleich, ohne Absperrung der Brücke, ausgebessert. Unsinnige Gerüchte laufen über einen mißglückten Versuch um, die sehr verkehrsreiche Brücke mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Mannheimer Handelsblatt.

Badische Anilin- und Sodafabrik. In der am Samstag stattgehabten Generalversammlung der Aktionäre wurden die Anträge des Aufsichtsrathes zur Gewinn-Vertheilung für das Rechnungsjahr 1891 genehmigt und die Dividende auf 132 M. pro Aktie (= 22 pCt.) festgesetzt, welche sofort zahlbar ist. Es wurde beschlossen, aus dem Gewinn-Vortrag weitere 100,000 M. dem Arbeiterunterstützungsfonds zu überweisen. Die im Turnus aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

Mannheimer Marktbericht vom 9. Mai. Stroh pr. Ztr. M. 2.00, Heu per Ztr. M. 3.00, Kartoffeln, weiße 3.80, rothe 4.50, blaue M. 5.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 000 Pfg., Blumenkohl per Stück 50 Pfg., Spinat die Portion 30 Pfg., Wirsing per Stück 00 Pfg., Rothkohl per Stück 25 Pfg., Weißkohl per Stück 00 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 45 Pfg., Kopfsalat per Stück 20 Pfg., Endiviensalat per Stück 00 Pfg., Feldsalat per Portion 00 Pfg., Sellerie per Stück 8 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 12 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Büschel 15 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 60 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 16 Pfg., Birnen per 25 Stück 00 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 12 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 30 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.20, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.80, Barsch per Pfd. M. 0.70. Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 1.20, Hahn (jung) per Stück M. 1.50, Huhn (jung) per Stück M. 1.80, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.20, Tauben per Paar M. 1.20, Gans lebend per Stück M. 0.00, geschlachtet per Pfd. M. 1.10. Spargeln pr. Pfd. M. 0.70.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 7. Mai.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Müßig	Wartenberg	Berg	Stückgüter	4022
Ostermind	Gert Heinrich	Amsterdam	Weizen	8000
Theiling	Badenia 2	Ruhrort	Stückgüter	4000
Wiß	Deutsch M.-Ges. 4	Rotterdam	Petroleum	12146
Wagner	Karl August	"	Stückgüter	10116
Hafenmeisterei III.				
Ramsdorff	Amsterdam 2	Amsterdam	Stückgüter	1124
Schreibel	Industrie 2	Ruhrort	"	1400
Heß	Dublin	Antwerpen	Getreide	5415
Walter	Mädchen	Jagstfeld	Salz	1079
Hafenmeisterei IV.				
Streffels	Prinz Ferd. Karl	Duisburg	Kohlen	9 16
Schäfer	Stromvolker	"	"	14000
Heuß	Hautenschläger	Ruhrort	"	4400
Jehe	Emma Jehe	"	"	4600
Reibel	C. J. Reichert	"	"	4000
"	L. Schirenberger	"	"	3400
Klarmann	A. Weiß	Hochhausen	Gyps	2238
Beuthner	Mina	Heilbronn	Kartoffeln	2200
Eisengrein	Friedericke	N'gemünd	Steine	1700
Beck	Gott mit uns	Pleutersbach	"	1800
Müller	Gebr. Wartz 5	Altrip	"	540
Hartmann	W. Blum 4	"	"	580
Kußel	Karoline	Eberbach	"	2020
Bad	Emilie	"	"	1300

Floßholz: angekommen — cbm., abgegangen 1115 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

Konstanz, 6 Mai 3.63 m. — 0.01
Hüningen, 7 Mai 2.90 m + 0.22
Kehl, 6 Mai 3.65 m + 0.05
Lauterburg, 7 Mai 4.16 + 0.17
Maxau, 7 Mai 4.43 — 0.04
Mannheim, 7 Mai 4.60 + 0.11
Mainz, 7 Mai 1.76 m + 0.05
Bingen, 7 Mai 2.27 m. + 0.04
Kaub, 6 Mai 2.50 m — 0.05
Koblenz, 7 Mai 2.43 m — 0.01
Köln, 7 Mai 2.8 — 0.02
Ruhrort 7 Mai 2.18 m + 0.05

Neckar.

Mannheim, 8 Mai 4.85 m + 0.15
Heilbronn, 9 M. 1.13 m. — 0.09

Verloosungen.

Neuchateler 10 Francs-Loose vom Jahre 1857. Ziehung am 2. Mai. Auszahlung am 1. August 1892. Hauptpreise: Nr. 85799 15,000 Fr., Nr. 42542 82341 500 Fr. Nr. 69627 78175 120909 je 150 Fr. Nr. 5073 35368 46164 83003 106475 je 100 Fr. Nr. 2004 41181 42847 63088 69487 105845 110571 112085 120357 121416 je 50 Fr. Nr. 8306 15704 28005 35113 48546 64006 68524 71667 113825 113723 je 25 Fr. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 12 Frcs. (Ohne Gew.)

Conway Zahnwasser ist das Neueste und von höchsten Autoritäten als das beste und billigste Zahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei 36638
Ad. Arras, Friseur C 1, 15, neben dem Rothen Schaaf.

Erste Mannheimer * *
* Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Buchdruckerei, Lithographie
Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten für alle Geschäfts-Branchen etc. etc. bei promptester, geschmackvollster und billigster Ausführung.

Anfertigung nach Maass 14051
elegant sitzender Damen-Mäntel
nach besten Pariser und Berliner Modellen.
Prima Wiener Zuschneider.
Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7/8 an den Planken D 1, 7/8.

38126

Ausverkauf!
Mehrere Hundert
Leinen-Reste
Cretonne- & Shirting-Reste
in allen Breiten und Qualitäten, werden weit unter Fabrikpreis abgegeben. 38835
M. Klein & Söhne
E 2, 4/5 1 Treppe hoch (Löffler'sche Buchhandlg.) E 2, 4/5.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter
Kasten- und Polstermöbel.
Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.
Insbesondere liefere ich 32688
Vollständige Betten
und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matratze und Federbett zu . Mk. 66
mit nußbaumener polirter Bettlade zu „ 85 und höher.

Heinrich Helwig,
M 2, 8 Mannheim M 2, 8
empfiehlt sich zur Lieferung von:
Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schnüren,
Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gasbeuteln,
Gummi-Matten und -Läufern,
Hanfschläuchen, rohe und innen gummirte,
Asbest-Platten, -Ringen, -Schnüren,
Feuerwehr-Requisiten, Exstincteuren, Leitern,
Manometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern.
Telephon Nr. 529. 35624

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.

Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormonde-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 38351
Größte Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gesichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coulante Bedingungen.
Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Nr. 7327. Die Ehefrau des Schreiners Franz Georg Heiß, Sofie geborene Lutz in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 27. April ds. Js. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 28. April 1892.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.
Weinberg. 38778

Ladung.

Nr. II 10415. 1. Der am 20. Dezember 1851 zu Ballenberg geborene Johann Valentin Straßwimmer, 2. der am 28. August 1861 zu Reichenbach geborene Bierbrauer u. Gypser Bernhard Wiedmann, 3. der am 20. April 1860 in Ober-Sodow geborene Schneider Paul Peter Lokotz, 4. der am 18. Februar 1865 in Rastgode geborene Fabrikarbeiter Hermann Tritsch, alle zuletzt hier u. z. Zt. unbekannt wo abwesend, werden beschuldigt und zwar die unter 1, 2 u. 3 Genannten als Wehrmänner der Landwehr, der unter 4 Genannte als beurlaubter Reservist, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, — Uebertretung gegen § 360³ R.-St.-G.-B. dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf

Dienstag, den 28. Juni 1892, Vormittags 8 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von dem Kgl. Meldeamt hier ausgestellten Erklärungen vom 4., 17. und 31. März l. J. verurtheilt werden. 38642

Mannheim, den 5. Mai 1892.
Die Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Hoerst.

Entmündigung.

Nr. 24572. Kaufmann Hermann Schalk aus Maudach, z. Zt. dahier, wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier vom 6. d. Mts. wegen Verschwendung entmündigt und demselben deshalb verboten, ohne Beiwirkung eines Beistandes Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden, sowie hierüber zu rechten. 38793

Mannheim, 8. Mai 1892.
Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts.
Schwab.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Bauarbeiten zur **Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Schwetzingen** sollen vorbehaltlich höherer Genehmigung im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden. 38660

Die Arbeiten sind veranschlagt:

		Mk. Pf.
1.	Erd- und Maurerarbeiten, sowie Entwässerung	zu 8385. 50
2.	Steinhauerarbeiten	„ 2643. 68
3.	Gypserarbeiten	„ 1139. 95
4.	Zimmerarbeiten	„ 2629. 28
5.	Schreinerarbeiten	„ 2876. 41
6.	Glaserarbeiten	„ 458. 48
7.	Schlosserarbeiten	„ 1560. 39
8.	Blechnerarbeiten	„ 855. 15
9.	Dachdeckerarbeiten (Holzcement)	„ 471. 70
10.	Tüncherarbeiten	„ 654. 60
11.	Tapezierarbeiten	„ 450. —

Pläne und Bedingnißheft liegen in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten zur Einsicht auf, und werden daselbst Arbeitsverzeichnisse, zum Einsetzen der Uebernahmspreise, um den Selbstkostenpreis abgegeben.

Die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote sind bis längstens

Montag, den 23. Mai d. J., Morgens 9 Uhr

mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten zur Erweiterung des Aufnahmsgebäudes auf Station Schwetzingen" versehen bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Heidelberg, den 4. Mai 1892.
Der Gr. Bahnbau-Inspektor II.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 10. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich in meinem Pfandlokal Q 4, 5: 38790

1 neues Pianino, 1 feinen Schreibtisch, 1 Canapee, 1 Kleiderschrank, 1 ovaler Tisch mit Decke, 1 Wasch- und 1 Nachttisch, 1 Commode, 2 Bilder, 1 silb. Remontoiruhr, 2 Serviettenringe, 1 Opernglas, verschiedene Bücher, 2 feine Revolver, 74 Fl. Wein, 1 Schließkorb und 1 Koffer mit Werkzeug und Kleider, 1 Sodawasserapparat und 1 Handwagen im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 7. Mai 1892.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Dung-Versteigerung.

Donnerstag früh 11 Uhr läßt der landwirthschaftliche Verein den vorhandenen 38793

Dung

in T 2, 14 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Die Farren- und Hengst-Commission.

Fahndung.

Diebstahl z. N. eines Unbekannten betr.

Es wurden in letzter Zeit in Gärten und Ackerfeldern in der Schwetzingervorstadt eine große Parthie neuer 1/10 Lit. Biergläser gefunden, meistens in Stroh verpackt, die vermuthlich von einem Diebstahle herrühren, und von dem Diebe weggeworfen bezw. versteckt worden sind.

Ich ersuche um Mittheilungen, die zur Ermittelung des Thäters und auch des Bestohlenen zu führen geeignet sind.

Die Gläser sind bei Großh. Bezirksamte hier aufbewahrt.

Mannheim, den 4. Mai 1892.
Der Amtsanwalt:
Künzig. 38797

Fahndung.

I. Dahier wurde entwendet:

1. Am 1. l. Mts. im Hause L 4, 13 eine goldene Damencylinderuhr mit Nickelkette.
2. Am 2. cr. auf dem Speisemarkt 1 schwarzledernes Portemonnaie mit 5 M. 60 Pf. Inhalt.
3. Am 4. l. Mts. im Neubau H 8, 28 ein Paar kalblederne Herrenzugstiefel.
4. Am 5. l. Mts. aus einer Meßbude unterm Kaufhause ca. 3 Paar Frauenzugstiefel, ca. 2 Paar kalblederne Frauenzugstiefel No. 42, ca. 8 Paar kittlederne Frauenzugstiefel No. 39 und 40. Sämmtliche Stiefel sind mit grünen und rothen Struppen versehen.
5. Am 4. l. Mts. im Hause J 7, 13b eine braune Weste von schwerem wolligem Winterstoff.

II. Ferner wurde am 2. l. Mts. auf dem Wege vom Rennplatz bis zum Hause Schwetzingerstraße 81 1 aus 2 Ringen bestehendes goldenes Armband, auf dessen oberen Seite sich 3 ins grünliche schimmernde Plättchen befinden, verloren, gefunden und unterschlagen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 38784

Mannheim, den 6. Mai 1892.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Die Einführung der mitteleuropäischen Einheitszeit betr.

Nr. 6830. Während der Sommermonate und bis zum 1. Oktober 1892 wird der Beginn des Wochenmarktes auf Morgens 6 Uhr der neuen Zeit festgesetzt, was wir hiermit veröffentlichen.

Mannheim, den 28. April 1892.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
38666 Kallenberger.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir nachbenannte Gegenstände:

1. einen Glasabschluß, Meter 5,88 lang, 2,09 hoch mit Thüre u. einem Schalter für Büreaux geeignet, sowie
2. zwei eiserne Dampfheizungsöfen 38780

Freitag, den 13. Mai d. J., Vorm. 11½ Uhr

in der Anstalt selbst öffentlich an den Meistbietenden versteigern, wozu Interessenten hiermit eingeladen werden.

Mannheim, den 6. Mai 1892.
Verwaltung
des allgemeinen Krankenhauses.
Sonner.

Versteigerungsankündigung.

Am Mittwoch, 18. Mai 1892, Vormittags 11 Uhr

werden auf Antrag der Betheiligten die nachbeschriebenen, dem Makler **Georg Brecht I** und seinen ersteehelichen Kindern **Simon** und **Hermine Brecht** von hier gehörigen Liegenschaften hiesiger Gemarkung, der gerichtlich angeordneten Theilung wegen, öffentlich im Rathhaus dahier zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Versteigerungsbedingungen liegen inzwischen zu Jedermanns Einsicht auf dem Bürgermeisteramt hier auf und können Abschriften derselben auf Kosten der Antragsteller ertheilt werden. 38777

Beschreibung der Liegenschaften.

Lgbch. No. 37, 43, 39, 42, Gewann: Ortsetter, Plan No. 1, Haus No. 23. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ein einstöckiger Stall mit Heuboden, nebst 80 []Meter Hofraithe und 85 []Meter Hausgarten, sowie gemeinschaftliche Einfahrt und gemeinschaftlicher Fußweg; das Ganze hier im Oberdorf an der Hauptstraße gelegen, vornen die Straße, hinten Ackerfeld, neben Georg Jakob Schreckenberger und Eduard Maas, Tax 1200 M.

Neckarhausen, 6. Mai 1892.
Bürgermeisteramt.
Zieher.

Schutzmannsstelle

frei. Anfangsgehalt 1000 Mk. und einiges Nebeneinkommen. 38792

Bewerbungen innerhalb 8 Tagen beim Stadtrath **Bruchsal.**

Das Kindersoolbad Siloa in Rappenau

wird am 1. Juni eröffnet.

Nähere Auskunft ertheilt der **Vorstand der Diakonissen-Anstalt in Mannheim,** an den auch die Anmeldungen zu richten sind. In den Monaten Juni, Juli und September können auch solche Mädchen, die das 14. Lebensjahr überschritten haben, aufgenommen werden. 38795

Bekanntmachung.

Die Abtheilung I des Badischen Frauenvereins hat zur Förderung der Erwerbsthätigkeit der Frauen eine **Vermittelungsstelle** für Frauen und Töchter gegründet.

Es verlangen die sich steigernden Bedürfnisse mehr wie früher die Mitwirkung der weiblichen Familiengliedern zu eigenem Erwerb oder zur Erleichterung des elterlichen Anwesens, umsomehr, als nicht selten auch prüfungsvolle Familienereignisse das Ergreifen eines Lebensberufes zur Pflicht machen und gerade Töchter gebildeter Stände mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen haben, um sich einen erwerblichen Beruf zu schaffen. Die Abtheilung I des badischen Frauenvereins hat es unternommen, durch Gründung einer Vermittelungsstelle, die helfende Hand solchen zu bieten, die in den oben geschilderten Lebenslagen sich befinden und eine gesicherte Lebensstellung suchen.

Die vermittelnde Thätigkeit des Bureaus wird sich auf folgende Berufsarten erstrecken: Gesellschafterinnen, Reisebegleiterinnen, stellvertretende Hausfrauen, Stütze der Hausfrau, Wirthschafterinnen, Vorsteherinnen von Krankenhäusern, Sanatorien und Privatkliniken, Buchhalterinnen, Leiterinnen von Frauenarbeitsschulen, Haushaltungs- und Kochschulen, Leiterinnen von Kunststickerei- und Buchbindereischulen u. s. w.

Lehrerinnen und Erzieherinnen sind ausgeschlossen, da für dieselben schon eine Vermittelungsstelle des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins besteht.

Mit der Leitung des Bureaus ist Fräulein **Julie Foßler** beauftragt, welche zu strenger dienstlicher Diskretion verpflichtet ist. Da das ganze Unternehmen uneigennützige Zwecke verfolgt, so sollen der Mühewaltung entsprechende Gebühren nicht gerechnet werden; dagegen soll nach Beginn des Kontraktes eine **einmalige** Zahlung von 1% des Jahresgehaltes geleistet werden. Sonstige Kosten werden nicht erhoben. Die Thätigkeit des Vereins ist sowohl eine schriftliche, zu welchem alle Anfragen an den **„Badischen Frauenverein, Abtheilung I., Vermittelungsbureau, Gartenstraße 47, Karlsruhe (Baden)"** zu richten sind, als auch eine mündliche, indem die Vorsteherin, Fräulein Foßler, täglich von 11—1 Uhr in obigem Bureau anwesend sein wird.

Mit Bezug auf die in dem heutigen Blatte enthaltene ausführlichere Darlegung über dieses neue, höchst dankenswerthe, auf die allerhöchste Initiative Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin zurückzuführende Unternehmen des Frauenvereins bitte ich, allseitig auf thunlichste Benützung dieses Vermittelungsbureaus hinzuwirken und Töchter gebildeter Stände, welche Stellen der bezeichneten Art zu ihrem Lebensberuf erwählen wollen, auf das Unternehmen aufmerksam zu machen. 31192

An die verehrlichen Familien hiesiger Stadt richte ich das besondere Ersuchen, in Fällen des Bedarfs sich der Vermittelung des „Badischen Frauenvereins, Abtheilung I, Vermittelungsbüreau bedienen zu wollen, um den jedenfalls sehr zahlreichen Anerbietungen von Stellung suchenden Frauen und Töchtern durch Stellennachweis entsprechen zu können.

Mannheim, 18. Januar 1892.
Der Oberbürgermeister:
Beck.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 38808

1 Küchenschrank, 2 Tische, 3 Chiffonier, 2 Waschkommoden, 5 Kanapee, 75 Stühle, 8 Wirthstische, 1 Pianino, 2 aufgerüstete Betten, 2 Nähmaschinen, 1 Fauteuil, 1 Regulateur, 3 Kommode, 2 Nachttische, 2 Spiegel, 1 Eisschrank, 1 Paar Vorhänge, verschiedenes Weiß- und Bettzeug, 1 Taschenuhr, 1 Damenuhr, 4 goldene Ringe, 1 Paar Ohrringe und Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Mai 1892.
Störk,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 10. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich **im Hause C 8, 1, 3. Stock** im Auftrage des Konkursverwalters aus der Konkursmasse der Firma Eder u. Balzar folgende Gegenstände: 38802

1 Kassenschrank, 2 Kassetten, 1 doppelter Schreibpult, 1 Tischchen, Comptoirstuhl, 1 Waschservice, 1 Wanduhr u. 1 Landkarte gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 8. Mai 1892.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher, C 2, 3.

Glycerin-Cold-Cream-Seife von Bergmann & Co. in Dresden, die beste Seife um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei Apotheker **S. Lomnitz.** 37745

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Knaben

wurden hocherfreut 38812

St. Moziu und Frau.

Aufruf.

Im Auftrage des Landeskomitee's zur Fürsorge für Epileptische im Großherzogthum Baden, erlauben sich die Unterzeichneten nachstehende Mittheilung zu veröffentlichen: 38280

Der Landesverein für innere Mission im Großh. Baden hat kürzlich das ehemalige Amthaus in Kork, das von Sachverständigen als durchaus geeignet erfunden wurde, für die Summe von 25,000 M. erworben, um dasselbe zur Aufnahme epileptischer Kinder herrichten zu lassen. Es ist damit einem dringenden Bedürfniß endlich abgeholfen. War man doch bisher genöthigt, die Gutwilligkeit fremder Anstalten für diese elendesten aller Kranken in Anspruch zu nehmen. Nach der letzten Statistik des Großh. Oberschulrathes leiden nicht weniger als 200 schulpflichtige Kinder an dieser furchtbaren Krankheit, ohne daß in genügender Weise für dieselben Sorge getragen werden konnte. Die Gesammtzahl aller kranken Kinder in unserer engeren Heimath dürfte wohl das Doppelte betragen.

Die Mittel für Ankauf und Einrichtung des Hauses sind durch freiwillige Liebesgaben aufzubringen. Das Unternehmen ist ein so humanes u. den dringendsten Bedürfnissen entsprechendes, daß die Opferwilligkeit der hiesigen Bevölkerung gewiß gerne ihr Scherflein zum Gelingen desselben beitragen wird.

Da die epileptischen Kinder ohne Unterschied der Confession in Kork Aufnahme finden, ist der Aufruf auch an alle Bewohner unserer Stadt gerichtet und erklären sich die Unterzeichneten zur Entgegennahme milder Gaben zu obigem Zweck gerne bereit.

Greiner, Kirchenrath.
Ruckhaber, Dekan.
Hinig, Stadtpfarrer.
Simon, Stadtpfarrer.
Frech, Geh. Ob.-Reg.-Rath.
F. Scipio, Mitglied des Reichstages.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen nach Philadelphia New York
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise
Auskunft ertheilen
von der Beeck & Marsily in Antwerpen,
in Mannheim:
Conrad Herold,
Mich. Wirsching,
Gundlach & Bärenklau.
Wegen Fracht: 37258
Bad. Act.-Ges. für **Rheinschifffahrt** und **Seetransport** in **Mannheim.**

Frisch eingetroffene
Schellfische
Hochfeine
Matjes-Häringe
empfiehlt 38811
Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. 488.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Gönnern zur Mittheilung, daß ich von heute an in 38681

G 7, 32, 2. Stock

wohne und bitte auch um ferneres, geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Martin Rottermann,
G 7, 32, 2. Stock.
Kleidermacher.

Empfehle mich den geehrten **Hundebesitzern** in
Hundescheren und Waschen
in und außer dem Hause.
Mich. Seibel,
G 5, 19, 3. St. 38736

Große Fischwaaren-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage: 38698

Dienstag, den 10. Mai ds. Js., Vormittags 10 Uhr u. Nachmittags 2 Uhr

in dem Geschäfts-Lokal **Lit. D 1, 1** dahier gegen gleich baare Zahlung in schicklichen Abtheilungen:

180 Dos. Hummer, 70 Gl. Anchovis,
12 „ Aal in Gelée, 250 Dos. Oelsardinen
40 „ Appetitfild, 27 „ Lachs,
17 Faß Rollmops, 7 Faß Sardinen,
6 „ Kräuterhäringe,
Capern, Krebsbutter, Senf, Paprika, Caviar, Sardellen, Brathäringe u. Verschiedenes.
8 große Fischplatten, 4 porzell. Fischtöpfe, 3 porzell. Häfen

sodann

die vollständige Laden-Einrichtung nämlich: 1 großes Bassin für lebende Fische, 2 Theken, 2 große Regale, 1 Eiskasten, 3 Waagen mit Gewichte, 1 große Marquise, 1 Copirpresse, 2 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Gaslüstre (Doppelarm) **u. Sonstiges.**

Zu zahlreichem Besuche ladet ein:

Th. Paul, jun.,
Auctionator.

Rhein- u. Seeschifffahrts-Gesellschaft in Cöln.

Die Expedition der **Schnellgüterdampfer „Industrie"** finden jetzt **täglich** ab Mannheim-Ruhrort in beiden Richtungen statt.

Näheres durch die Agenturen 38139
Baum & Fischer, Mannheim & Ludwigshafen.

Vereine erhalten gestickte Fahnen und Schärpen, Fest- u. Vereins-Abzeichen, Trinkhörner. Sportbekleidung für Ruder-, Turner-, Radfahrer-, Fecht- und Athletenklubs zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung durch das
Specialgeschäft für Vereine von F. Ehmann,
P 3, 12 vis-à-vis den drei Glocken **P 3, 12.**
NB. Gleichzeitig empfehle mein gut assortirtes **Cigarren-** und Spazierstöcke-Lager. 35619

Bazar des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins

Montag, 9. Mai, Abends 8 Uhr Verloosung im Casino-Saale. 38810

Wichtig für Kaufleute, Händler und Wirthe.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **Th. Reichel** gehörigen Spezerei-Waaren, Kaffe, Thee, Hülsenfrüchte, Cigarren 2c., sollen in größeren Parthien durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden und stehen Proben von den betr. Waaren zur Verfügung. 38791

Ich sehe gefl. Offerten entgegen

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen hiermit die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater 38806

Johann Georg Heid,
Oberpostpackmeister a. D.

nach langem, schweren Leiden am Sonntag Mittag, halb 4 Uhr verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heid.
Familie Riffer.

Mannheim, 9. Mai 1892.
Die Beerdigung findet **Dienstag,** Nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Q 5, 1 aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Bruder 38813

Jacob Orth,
Schwanenwirth

im Alter von 55 Jahren, 8 Monaten unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neckarau, 9. Mai 1892.
Die Beerdigung findet **Dienstag, den 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr** statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß gestern Mittag um ½8 Uhr unser innigst geliebter Gatte, Vater, Onkel und Großvater

Herr **Jacob Hartmann**

nach langem schwerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 3 Uhr vom Hause H 7 No. 5b aus statt. 38788

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau und Kinder.

MARCHIVUM

Zur Messe.

12 Bude 12, Eckbude an den Planken, Paradeplatz, Eingang an das Monument.

J. Wacker senior, Schuhfabrikant aus Stuttgart.

Von heute bis Samstag Abend

Großer **wirklicher** und vollständiger

Schuhwaaren-Ausverkauf

meiner seit vielen Jahren beliebtesten und anerkannt dauerhaftesten und eleganten 38795

Herren-, Damen- und Kinderstiefeln.

Nur Handarbeit, wie nach Maß gearbeitet, bequemes Tragen selbst für die empfindlichsten Füße.
Größte Auswahl in allen Sortimenten, sowie allen Neuheiten der Saison.
Meine hochverehrten Kunden, sowie das verehrl. Publikum Mannheims und Umgegend lade ich zu dieser Kaufsgelegenheit freundlichst ein, ihren Sommer-Schuhwaaren Bedarf bei mir zu decken.

Wirkliche Sparquelle und Garantie für gute dauerhafte Schuhwaaren.

J. Wacker senior aus Stuttgart.

12 Eckbude 12, an den Planken, Paradeplatz, Eingang an das Monument.

Grossten Erfolg erzielte C. NAUMANN'S SANITAS TOILETTE-FETT-SEIFE. Für Haut-Pflege. Ärztlich begutachtet. Nur 25 Pfg. d. Stück. In allen Toilette-Seifen führenden Geschäften. C. NAUMANN OFFENBACH a. M. TOILETTE-SEIFEN- & PARFÜMERIE-FABRIK. 34851

Lohkäse

en gros und en detail.
Bündelholz — kleingemachtes,
Tannenholz — Feueranzünder.
18797 **S 2 No. 2.**

Kaufmännischer Verein

Sonntag, 22. Mai a. c.

Ausflug

nach Dürkheim-Limburg-Hartenburg,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen, sowie außerordentlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung hierdurch freundlichst einladen.

Abfahrt: **Ludwigshafen 12^m Nachmittags** (M. E. Z.).

Einzeichnungslisten liegen in unserem Bureau und beim Diener auf und bitten wir wegen der zu erwirkenden Fahrpreisermäßigung um baldgefällige Anmeldungen. 38480

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 19. Mai, Abends 8½ Uhr im Lokale

Ordentliche General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts und Ertheilung der Decharge;
2. Wahl des Vorstandes; 38481
3. Budget-Berathung;
4. Erledigung sonstiger Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 8. Mai 1892.

Der Vorstand.

„Juvenia" Mannheim.

Sonntag, 15. Mai d. J., Abends ½8 Uhr
in den Sälen des **Badner Hofes**

Feier unseres II. Stiftungsfestes

(Theatral. Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanz).

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit Familienangehörigen sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende wollen jeweils Mittwochs und Sonntags in unserem Lokal K 9, 17 oder bei Herrn **K. Paul** S 4, 10 gemacht werden. 38273

Nur noch 4 Tage.

Messplatz.

Jean Baese's

Affen-Theater und Circus.

Montag, Dienstag, Mittwoch

3 große Vorstellungen

bei kleinen Preisen.

Anfang 4, 6 und 8 Uhr.

Auftreten 80 der best dressirten 4füßigen Künstler, in den Abend-Vorstellungen Auftreten der Künstlerinnen.

Donnerstag, den 12. Mai, Nachm. 4 Uhr

Letzte große Abschieds-Vorstellung.

38801 Hochachtungsvoll

Jean Baese, Director.

Soolbaad Jagstfeld a. Neckar.

Die Eröffnung findet am **10. Mai** statt.

August Bräuninger.

Schaufenster-Rouleaux

mit Schrift und Malerei
empfiehlt billigst 37314

Friedr. Rudolf Schlegel,

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9.

Badenia-Fahrräder

neuester Construction leichter und ruhiger Gang, besten Materials zu äußerst billigen Preisen. 37775

Eigene Reparaturwerkstätte.

G. Schmidt, H 9, 2.

Reisstärke

von Gebr. Nielsen in Bremen

ist die beste aller Stärkesorten zum Stärken, Plätten und zu Speisezwecken. — Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Engros-Lager bei Kauffmann & Gerlach. 38325

Mannheimer Parkgesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit

Freitag, den 1. April 1892

an welchem Tage die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die Eintrittspreise sind: 35032

a. Ein Einzelkarte	M. 12.—	Die zweite Karte	M. 8.—
b. Für Familien:		Die dritte Karte	„ 5.—
Die erste Karte	„ 12.—	Jede weitere Karte	„ 3.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung des Dividendenscheines pro 1891 Anspruch:

bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte
bei 2 „ „ 3 „ } für Glieder ihrer Familie.
bei 3 „ „ unbeschränkte Zahl Abonenntenkarten

Soweit ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten nimmt, als er kraft Besitzes an Aktien zu beanspruchen hat, so sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen Ehefrau, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine unverheiratheten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden, unselbstständigen Personen. (Dienstboten jedoch nur als Begleitung der Herrschaft, oder als Begleitung der Kinder.) Pensionäre nur insoweit, als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten.

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten **mit einmonatlicher Gültigkeit**, auf Namen lautend, zum Preise von **3 Mk.** nehmen.

Aktionären steht es frei, zu diesem Zwecke Dividendenscheine an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Berechtigung gibt.

Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die Anmeldungen jetzt schon einreichen zu wollen, da später bei großem Andrang eine prompte Erledigung unmöglich sein wird. Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.

Der Vorstand.

Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3

empfiehlt sich zur Herstellung von 35606

Asphalt- & Cement-Böden etc.

bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

Poliren und Wichsen

aller Art von Möbeln

wird schnellstens und billigst besorgt von

Gebrüder Behn,

L 4, 17. **L 4, 17.**

Bau- und Möbel-Schreinerei. 10175

Damen- u. Kinderblousen

Morgenjacken, weiße & farbige Röcke

35101 empfiehlt

J. J. Quilling, Paradeplatz.

CARL STEINER'S PREISGEKRÖNTE BODEN-LACKE MANNHEIM

in bekannter feinster Qualität empfehlen:

Jakob Uhl, M 2, 9.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Gg. Dietz, G 2, 8.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.
Fr. Becker, D 4, 1.
J. G. Volz, N 4, 22. 36028
G. M. Daub, T 5, 14
und die Fabrik K 3, 2.

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag 38786

keine Probe.

Singverein.

Montag Abend ½9 Uhr

Specialprobe

für 1. Tenor. 38789

Velociped-Club Mannheim.

Dienstag, den 10. Mai 1892, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Clublokal (zum alten Reichskanzler).

Tages-Ordnung:

Bekanntmachung der Anmeldungen zu unserem am Sonntag, den 15. ds. Ms. stattfindenden Rennen. 38700

Der Vorstand.

Kellner-Sparclub Einigkeit.

Unsere **Einbabende** finden jeweils 37665

Dienstags, Abends 8 Uhr

im Vereinslokale „Halber Mond" statt.

Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Abend 31275

Probe.

Aug. E. Wolff

American Dentist.
Diplomirt in Canada.
D 2, 3 Mannheim D 2, 3.

Spezialität:

Zahnziehen mittelst Electricität. — **Plomben** in Gold, Silber, Email 2c.

Praktische Regulirung der Zähne.

Künstliche Gebisse.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 5 Uhr. 30008

Kaiser-Blume

feinster Sect gesetzlich geschützte Marke von 38718

Gebrüder Hoehl

in **Geisenheim** Kgl. Bayer. und Kgl. Rum. Hof-Lieferanten. Schaumweinkellerei.

Vertreter: J. W. Frey, Ludwigshafen.

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen und prompt und billig besorgt. 35598

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billigster Berechnung.

Nur 20 Pf.

kostet jetzt die **neueste** Auflage des „Interessantesten Katalogs der Welt" in 20farb. Druck mit hunderten Illustrationen.

Hochinteressante Werke:

Physiologie der Liebe (353 S.)	3,—
Gesetze u. Mysterien d. Liebe	3,—
Hygiene der Liebe	3,—
Strategie der Liebe	3,—
Zur Psychologie der Liebe	—,60
Ueber die platonische Liebe	—,50

gegen Einsend. od. Nachnahme des Betrages. Nichtconvenirendes wird gerne umgetauscht. 33961

L. Schneider, Kaiserstraße, Berlin SW., Bernburger Strasse 6.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, (mittlerer Jahre) Bahnangestellter mit 2 gut erzogenen Kindern, sucht sich mit einem Mädchen od. Wittwe (von 27—30 Jahre) ohne Kinder, mit einigem Vermögen, alsbald zu verehelichen. Ernstgemeinte Offert. unter Nr. 38615 an die Exped. Discretion Ehrensache. 38615

Größtes Lager in- und ausländischer Vögel, alle Sorten Vogelfutter in bester Qualität, Patent-Futter für Insectenvögel. Gold- u. sonstige Aquarienfische, größte Auswahl.

Aquarien, Terrarien, Goldfischglasständer, Garten-, Feld- und Waldsamen. 30545

A. Siebeneck & Cie.

P 6, 1. P 6, 1.

Stühle werden geflochten.
G 2, 19/20, 4. Stock, „Margaretha". 38061

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 38796

eine Taschenuhr.

Verloren

Goldene **Damen-Uhr** mit kleiner silberner Kette am Sonntag vom allgem. Krankenhause bis zur unteren kath. Pfarrei od. selbst in der Kirche verloren.

Abzugeben gegen Belohnung im allgem. Krankenhaus. 38804

Ankauf

Eine Filiale in hiesiger Stadt, gleichviel welcher Branche, zu übernehmen eventl. zu kaufen gesucht. Caution kann gestellt werden. Offerten unter L. K. Nr. 38650 an die Exped. ds. Bl. 38650

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 37872

A. Rech, H 5, 1a.

Verkauf

Ein **Haus,** in der besten Lage der Stadt, zu verkaufen. Näh. in der Exped. ds. Bl. 38420

Eine Mineralogie- und Pflanzensammlung

vom In- und Ausland wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 38679

Näheres im Verlag.

Ein junger Mann wünscht sein neubegonnenes Abonnement auf **Brockhaus Konversations-Lexikon** wegzugshalber unter günstigen Bedingungen abzutreten. 38045

Offerten unter **No. 38045** an die Expedition d. Bl.

Ein hohes **Zweirad,** (54er) zu verkaufen. H 4, 30. 35960

Ein gebrauchtes **Velociped** (Swift) engl. Fabr. zu verkaufen. 38485 E 4, 11.

Ein neues **Pianino,** kreuzseitig, billig zu verkaufen. 38631

Näheres H 7, 27, 3. St.

Zu verkaufen:

Eine nachweislich gut gehende **Bäckerei** wegen Familien-Verhältnissen sofort bei guter Bedingung zu verkaufen, event. zu vermiethen. 38618

Näh. **Victor Bauer,** Agent, Schwetzingerstr. 81½.

Ein noch wenig gebrauchter, kupferner **Kühlapparat** billig zu v. Näh C 1, 10/11. 38217

Ein noch schöner 38338

Kinderwagen

zu verkaufen. T 2, 5, 3. Stock.

Ein noch neues (Kranken-) Luftkissen billig z. verk. 38785

Zu erfragen in d. Exp. ds. Bl.

Garderobeschrank, 1 Rost, 2 Spiegel, 1 Spieltisch zu verkauf. 38181 S 3, 2.

Möbel-Ausverkauf

wegen Umbau. Wohn-, Schlafzimmer- und Küchengeräthe um jeden Preis. J 2, 7. 37431

Eine gut erhaltene **Nähmaschine** mit Hand- u. Fußbetrieb billig zu verkaufen. 38495

38495 H 5, 11b.

---

2 frischmelkende **Geißen** zu verkaufen. 37506

12. Querstr. 21, Neckargärt.

Stellen finden

Eine alte Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft

sucht unter sehr günstigen Bedingungen einen tüchtigen

Vertreter

anzustellen. 38535

Offerten unter **H. 38535** an die Expedition ds. Blattes.

Barbiergehilfen,

2 tüchtige, welche gut Rasiren und Haarschneiden, finden auf 15. d. Mts. dauernde und gute Condition bei **Eduard Gerwig,** Chirurg. **Pforzheim.** 38800

MARCHIVUM

Ein energischer, tüchtiger
Magazinier,
verheiratheter Mann wird für ein größeres Fabrikgeschäft zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 6859b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim erbeten. 38709

Mehrere tüchtige Tüncher gesucht. 38571
Florian Hoffmann, K 2, 19. Tüncher- und Malergeschäft.

Tüchtige Schuhmacher für Herren- u. Damenarbeit gesucht.
38482 M 2, 18, Müller.

Ein Mädchen, das gut kochen kann, häusliche Arbeit verrichtet, sogl. ges. B 7, 5. 2. St. 38667

Mädchen können das Weißnähen gründlich erlernen. 37589
Geschw. Orlemann,
Nähschule, S 3, 1, 3. St.

Stellen suchen

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806
Näheres im Verlag.

Stadtkundige Persönlichkeit übernimmt Adressen zu schreiben. Offert. unter Nr. 36027 an die Expedition ds. Bl. 36027

Eine gebildete Wärterin empfiehlt sich zur Wartung bei Wöchnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht.
Näh. S 2, 6, 3. St. 34201

Eine junge, ehrl. Frau sucht tagsüber Beschäftigung. 38598
T 2, 20, 2. St.

Für ein junges, anst. Mädchen von Auswärts (Beamtentochter), im Nähen, Sticken 2c. erfahren, wird Stelle zu größeren Kindern gesucht. Dasselbe übernimmt auch Hausarbeit. 38794
Gefl. Offerten unter M. M. 38794 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 38040

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. B 4, 14, 2. St. 38039

Eine Wittwe sucht noch einige Abonnenten im Frisiren.
38611 T 4, 10.

Ein anständiges Mädchen, welches gründlich das Frisiren gelernt hat, wünscht noch einige Kunden im Abonnement anzunehmen. 38782
Näheres J 9, 3, parterre.

Lehrlinggesuche

Setzerlehrling
mit guter Schulbildung sofort gesucht. 35077
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
E 6, 2.

Tapezierlehrling
gegen Bezahlung gesucht. 35182
G. Kaps, B 2, 4.

Lehrling gesucht. 37216
Alois Amrhein,
Maler und Tüncher, B 5, 4.

Ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen. 35216
Näheres im Verlag.

Schreiner-Lehrling gesucht bei J. Wailersbacher, Möbelschreinerei, H 7, 6b. 37017

Sattlerlehrling gesucht.
38038 R. Schmieder, F 2, 12.

Lackrerlehrling gegen Bezahlung gesucht. 38043
G. Weger, G 7, 22.

Schlosserlehrling
gesucht. F 4, 8. 34840

Lehrlings-Gesuch.
Für ein Assecuranz-Geschäft wird ein Lehrling gesucht der sogleich Bezahlung erhält. 38783
Offerten unter G. A. 38783 an die Expedition ds. Blattes.

Miethgesuche

Für einen ruhigen Herren mit Motor werden 2 geräumige
helle Stuben
gesucht. 38809
Offerten unter S. 2270 an Rudolf Mosse in Mannheim.

Ein Parterre-Zim. für Bureau in guter Lage zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 38807 an die Expedition d. Bl. 38807

Magazine

H 7, 24 helle Werkstätte mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 38206

H 8, 18 eine Werkstätte z. verm. 36798
Gg. Börtlein.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 2. Stock. 30737

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 38772

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stock. 30033

Trockenes, vierstöckiges Magazin als Lagerraum über Sommer zu vermiethen. Näheres in der Exped. ds. Bl. 35097

Geräumiger Laden mit großem Schaufenster u. anstoßendem Zimmer zu verm. 37172
Näh. im Laden G 5, 1.

Läden

C 4, 6 part., Bureau besteh. aus 3 Zimmer zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 30112

C 4, 9a Comptoir zu vermiethen. 38215

D 1, 13 1 großer geräum. Laden m. anstoß. Zimmer in bester Lage sof. bill. zu vermiethen. 38779

F 2, 4 | 1 Marktstr., prima 4 Lage, groß. Laden mit anstoß. gr. Zim. u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 38774

Kunststraße N 3, 11
Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näh. zu erfragen 1 Stiege hoch. 35236

R 7, 1c 2 Räume als Bureau sofort oder später zu vermiethen. 38408

U 5, 2 1 Laden m. Wohng. per 1. Juli zu vermiethen. 38500

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm.
Näh. J 1, 11c, Laden. 36407

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. 34048
Näheres im Verlag.

Seitheriger Friseur-Laden Wallstadtstraße 4a ist anderweitig zu diesem oder jedem anderen Geschäft per Juni oder später zu vermiethen. Näheres
Heinrich Schwarz. 37100
Baumaterialien-Geschäft,
Friedrichsfelderstraße 19/25.

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. Näh. K 1, 12. 34916

In einer sehr guten frequent. Lage zu Frankenthal ist ein in gutem Gang befindl. Spezerei- und Cigarrengeschäft günstig zu vermiethen. 38806
Offerten unt. No. 38806 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

B 5, 2 2 Zim. und Küche auch zu Werkstätte geeignet zu vermiethen. 38592
Näh. 3. Stock.

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, ist eine schöne gesunde Wohnung, der 3. Stock, 6 Zimmer, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni oder früher zu verm. 36829

B 7, 12 part., 2—3 schöne Zimmer, unmbl., nach der Straße, als Büreau geeignet, p. Juli z. v. 38608
Näheres im Hinterhause.

C 1, 16 im ersten Stock, 5 schöne Zimmer mit 11 Fenstern nach der Straße, für Geschäftsräume sehr geeignet, sowie ein schöner, luftiger Keller auf August zusammen oder getheilt zu vermiethen. 37906

C 1, 16 eine schöne geräumige Wohnung im 2. Stock auf August od. spät. zu verm. 37905

C 3, 2 Parterrewohng. mit Lagerraum od. Werkstätte zu vermiethen. 37680

C 3, 4 2. Stock, 2—3 Zim. und Küche mit Zugehör sofort zu verm. 37467

C 3, 20 schöne kl. Wohng. Mitte Mai zu vermiethen. 37702

Schillerplatz, C 3, 20 | 2, luftig gesunde Wohnung 2 St., sof. zu v. Näh. 3. Stock. 31961

E 2, 6 leeres Zimmer z. v. Näh. 3. St. 37016a

E 2, 6 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 37016

E 2, 14 4. St. Hinterh., 4 Zimmer, Küche sof. zu vermiethen. 37482

E 6, 5 1 kl. Wohnung sof. zu verm. 37502

F 2, 12 2. Stock, 2 Zim., Küche 2c. per 1. Juni zu vermiethen. 38805

F 4, 19 3. St., 4 Zimmer, Küche, Keller und Wasserltg. zu verm. 38156

F 4, 21 2 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 37913
Näheres 2. Stock.

F 5, 26 1 kl. Wohn. nach b. Str. z. v. 38444

F 6, 14 3. St., 1 freundliche Wohnung zu vermiethen. 37886

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stock, 7 Zim., Küche und Zubehör, Waschküche und Trockenspeicher, Gas- u. Wasserleitung per Mitte Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 37504
Näheres im Comptoir, parterre.

F 8, 8 4. St., 4 Zimmer mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 36841
Näh. im 2. Stock oder im Hinterhause im Comptoir.

G 3, 13 kleine Wohnungen zu verm. 37038
Näh. G 3, 16 oder F 2, 9a, 2. Stock.

G 5, 1 3. St., 5—6 Zim. m. Zubeh., Wasserl. per Mai od. später zu verm.
Näh. im Laden. 37173

G 7, 6 2. Stock, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 37514

G 7, 11 3. Stock m. Abschluß, 5 Zim. und Küche per Mai zu vermiethen. 38988

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 37876

H 7, 19 2. St., 6 Zim. u. Küche ganz oder getheilt sofort zu verm. 38656

H 7, 24 Mans.-Wohng., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Näheres Parterre. 38205

H 7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37878

J 2, 7 Vorderh., 2. u. 3. St. kleinere u. größere Wohnung bill. sogl. z. v. 37430

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 7, 13a 4. St., 1 Zim. u. Küche z. v.
Näheres 2. Stock. 38770

J 7, 15 Luisenring, 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 1 St. hoch. 36654

K 1, 7 Breitestr., 3. St., 6 Zim., Balkon u. allem Zubeh. ganz oder getheilt sofort zu verm. 37341
1 hübsche Beletage, 5 große Zim., Balkon nebst allem modern. Zubehör per 1. Juli zu verm.

K 3, 11 Ringstraße, 2 Tr. hoch, eleg. Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juni zu v. Näh. part. 38062

K 4, 3 2. Stock, 1 schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Magdkam. per August zu verm. Näh. part. 38776

K 8, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 37195

L 7, 7a eleganter 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer 2c., sofort oder später, wegen Versetzung zu v. 37586

L 11, 1a 2. St., 5 Zim. m. Zubeh. z. v. 36917

L 12, 3a 4. St., 6 Zim. u. Zubeh. an ruhige Familie zu vermiethen. 38392
Näheres 2. Stock.

L 12, 7 | 3. St., 1 schöne 2 abgeschloss. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Magdkammer per 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. Parterre im Kurzwaarengeschäft. 38209

Belle-Etage
L 13, 1 Eckhaus, Schloßgartenseite, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 13, 17, 4. St. 37510

L 13, 12a kl. abgeschl. Part. 3 Zim., Küche an einzeln. Herrn od. Dame p. 1. Aug. z. v. Näh. 2. St. 38483

M 7, 22 3. Stock, freundl. Wohnung mit 4 Zim., Küche u. Zub. zu v. 36676

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermiethen. Näh. part. 36458

N 3, 17 kl. Wohnung z. v. Näh. 2. St. 38884

N 4, 9 eine Part.-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieth.
Näheres im 2. Stock. 34975

O 5, 1 2. St., 2 unmöbl. Zimmer, auch zu Bureau geeignet, z. v. 37169

P 3, 5 2. Stock zu vermiethen. 37438

P 4, 7 part., Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Juni zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38346

P 4, 8 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per Mitte Mai zu verm. Einzusehen von 2—3 Uhr. 38494

P 6, 19 Wegen Wegzug ist die abgeschlossene Wohnung des 3. Stockes, 6 Zim., Badezim., Küche, sowie allem Zugehör per August zu vermiethen.
Zu erfragen 2. Stock. 38601

P 7, 9 Parterre-Wohnung, 4—5 Zimmer z. v.
Näheres P 7, 18. 38738

P 7, 19 Heidelbergerstr., 4. Stock, 2—3 Zim., Küche, Keller auf 1. Juli oder später zu verm. 38781
Näh. M 7, 23, 2. Stock.

Q 2, 11 2. St., 2 schöne Zim. u. Küche an 2 einzl. Leute sof. z. v. 38478

Q 3, 20 gr. Zimmer a. d. Str. geh. u. Küche per 15. Mai zu verm. 37705

Q 4, 3 eine kl. Wohng. zu verm. 36868
Näheres 2. Stock.

Q 4, 16 1 Parterrewohng. sof. zu v. 38607

Q 4, 21 Hihs., kl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 38596

Q 6, 5 1 Zim. u. Küche im Hinterh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 37947

Q 7, 11 4. St., (Mansarde) 2 Zimmer, Küche m. Wasserltg., sowie Keller zu vermiethen. 38504

Q 7, 16 Friedrichsring, eleg. Wohnung, 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermiethen. 38475
Näheres S 6, 1g.

R 3, 16 1 schöne Mansardenwohnung zu vermiethen. 36125

R 7, 1 Friedrichsring, 2., 3. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm.
Näheres S 6, 1g. 38476

S 1, 2 u. 3 Breitestraße ist der 3. Stock nebst allem Zubehör pr. 2. Hälfte April beziehbar zu verm. 33025

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche sofort z. v. 37526

S 1, 15 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. an ruhige Fam. sofort oder später zu vermiethen.
Näh. 2. Stock. 38368

S 2, 1 2. St., 4 Zim., Küche nebst allem Zubehör per sofort zu verm. 33524

S 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 38362

T 1, 15 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche 2c., auch für ein Geschäft geeignet, bis 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 38306

T 6 Friedrichsring, je 4 Zim. mit Zubehör, 2., 3. u. 4. Stock zu vermiethen. 38477
Näheres S 6, 1g.

T 6, 3 | 2 Zimmer und 2 Küche mit Glasabschluß im Settenbau zu v. 38624

U 4, 9 1 u. 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 38044

U 6, 5 2 freundliche kleine Wohnungen z. ver.
Näh. P 5, 1, Eckladen. 38484

U 6, 11 Friedrichsring, eleganter 2. Stock mit oder ohne Magazin zu v. N. b. Carl Bender, U 5, 20. 37932

U 6, 18 Friedrichsring Wohnung im 4. Stock, 3 Zimmer, Küche, Magdzimmer und Zubehör zu verm.
Näheres parterre. 37881

U 6, 27 schöner 2. Stock, 3 große Zim. zu vermiethen. 36784

U 6, 27 schöne Parterrewohng., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 36784

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bill. z. v. Näh. 2. Stock. 34499

Eine schöne Part.-Wohnung 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auch als Geschäftsräume geeignet per 1 August oder später zu vermiethen. 37508
Näheres bei Joseph Gutmann H 7, 27

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 35600

Ein großes Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. 38234
Näheres C 2, 9, Laden.

Oberstadt eine größere Part.-Wohnung m. heller Werkstätte zu vermiethen. 38594
Näh. im Verlag.

Eine schöne Parterre-Wohng. mit Werkstätte oder Lagerraum per sofort billig zu vermiethen.
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 36929

Schöne Wohnung, 6—8 Zim. in herrlichster Lage der Bergstraße preiswerth zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 37869

Freundl. Wohnung in e. Garten, 2. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 37878
Näh. 9. Querstraße 25.

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. geh. billig zu vermiethen. 37854

B 1, 1 zwei schöne, elegant möblirte Zimmer mit Pianino in schönster Lage zu vermiethen. 38664

B 5, 14 einf. möbl. Zim. z. v. Näh. part. lks. 37488

B 6, 8 2 ineinander auf die Str. u. freien Platz geh. möbl. Zim. preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 36725

B 6, 9 2 Part.-Zimmer, Wohn- u. Schlafz., möbl. od. unmöbl. z. v. 38768

B 6, 9 zwei ineinandergeh. möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafz.) z. v. 38769

C 2, 1 III, Café Français, 1 elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen. 37664

C 4, 15 2 Tr., einf. möbl. Zim. zu v. 38068

C 4, 20 | 21 2 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 30196

D 4, 2 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 37054

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pens. für 1—2 Herren z. v. 34820

D 6, 13 2. St., 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 38218

E 3, 1 | 1 nächst d. Planken 2 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu verm. 38431
Näheres Café Dunkel.

F 3, 4 2. Stock, möbl. Schlaf- und Wohn-Zimmer zu verm. 38549

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38644

F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu verm. 38604

F 8, 14a 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 38731

G 5, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 38212

G 6, 1 ein möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiethen. 38501

G 8, 18, ein fein möbl. Zim. auf d. Str. geh., 1 Treppe hoch sofort oder später zu vermiethen. 38599

H 3, 20 2 Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 37507

H 4, 25 gut möbl. Zim. zu verm. 38190

J 5, 4 2. St., 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 38338

K 1, 2 2. St. f. möbl. Zim. sof. zu ver. 38458

K 3, 1 part., ein gut möbl. Zim. zu v. 38219

K 4, 7 | 3. Stock, 1 fein 2 möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung, per Mon. 25 Mk. sofort zu verm. 37713

K 9, 19 4. St., (Ringstr. nahe d. Neckarbr.) gut möbl. Zim. billig z. v. 38538

L 2, 3 gut möbl. Zimmer zu verm. 38617

L 6, 4 1 gut möbl. Part.-Zim. mit oder Pension sofort zu vermiethen. 38118

L 10, 7a parterre, hübsch möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 38332

L 11, 1b 3. St., sch. möbl Zim., auf Verlangen mit Pension sofort, ebendaselbst ein schön unmöbl. Zim. zu vermiethen. 38253

L 11, 29b 3. Stock, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 38041

L 13, 14 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 36894

L 15, 17 am Bahnhofplatz, 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 35788
Näheres L 17, 5, parterre.

L 17, 16 ein schön möbl. Zim. im 3. Stock links, billig sof. z. verm. 38773

L 18, 3 Bismarckplatz, 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu v. 38208

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 36761

M 3, 7 drei schön möblirte Zimmer m. Balkon, erste Etage, zusammen od. einzeln zu vermiethen. 38635

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermiethen. 36554

M 8, 2 eine Treppe, schön möbl. Zimmer an 2—3 Herren zu verm. 37030

N 3, 17 1 Tr. hoch, ein schön möbl. u. ein einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 37284

N 4, 11 schöne Lage der Stadt, mehr. möbl. Zimmer zu verm. 37211

N 4, 11 Ecke der Kunststraße, 2 hübsch möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., an 1 od. 2 Herren zu verm. 38498

N 4, 24 2. Stock, einige Herren kön. gut., bill. Mittag- und Abendtisch erhalten. 38421

O 3, 4 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 38412

P 4, 1 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Pension sof. od. später z. v. 37328

P 4, 9 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 38625

P 5, 8 3. St., möbl. Zim. an ein anst. Fräul. zu vermiethen. 38063

P 6, 22 Heidelbergerstr., 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 38775

Q 4, 4 2 Tr., f. möbl. Z. a. sol. Herrn zu v. 37883

Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 37202

Q 5, 19 möbl. Zim., auf die Straße geh., mit sep. Eingang zu vermiethen. Preis 12 Mark. 37524

Q 7, 11 gut möbl. großes Zim. an 2 sol. Herren zu v. 36724

R 4, 25 2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 37679

S 1, 15 ein Parterre-Zim. möblirt oder unmöblirt zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 38369

S 2, 15 3. Stock, 1 großes, fein möbl. Zim. mit separat. Eingang per sofort zu vermiethen. 38776

S 6, 1f | 3. St., ein möbl. 2 Zim. z. v. 38787

U 1, 9 | 2 Tr. hoch, rechts, 4 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 38220

U 3, 21 in der Nähe der Friedrichsschule, ein gut möbl. Zim. zu verm. 38361

U 4, 18 2. Treppen, 1 gut möbl. Zim. nahe der Ringstr. u. Neckarbrücke mit sep. Eing. bill. zu verm. 38597

Einfach möbl. Zim. an ein sol. Mädchen sofort zu verm.
Näheres in O 6 Nr. 3/4 im Laden. 38062

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren per 1. Juni billig zu vermiethen.
Näheres im Verlag. 38474

Für einen Schüler oder Lehrling ein einfach möbl. Zimmer mit Kost in gutem Hause zu verm. Zu erfragen im Verlag. 38082

1 schön möbl. Zim. zu verm.
Näh. im Verlag. 38593

(Schlafstellen.)

H 5, 16 gute Schlafstell. z. v. 37000

H 7, 5b 3. St., 2 Schlafst. zu verm. 37900

J 7, 27 gute Part.-Schlafst. zu verm. 37901

R 1, 14 3. St., 1 schöne Schlafst. zu vermiethen. 38600

S 3, 2 | 2 gute Schlafstellen z. v. 38373

Kost und Logis

H 7, 11 3. St., 2 Arbeiter find. Log. 38037

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 35602

T 4, 10 Logis für anst. Mädchen. 38610

T 5, 2 2. St., es werden noch einige Herren zu sehr gutem Mittagessen angen. Preis sehr bill. 38337

Für einige Herren guten bürg. Mittagstisch, zweierlei Fleisch zu 70 Pfg., auch guten Abendtisch.
Näheres im Verlag. 37439

Ein anständiges Mädchen erhält Kost u. Wohnung. 37481
Frau Heiß, G 5, 17½.

MARCHIVUM

Erstes Special-Reste-Geschäft Mannheim
F 2, 7 Kirchenstr. F 2, 7.

Täglich Eingang von **Resten** in **Kleiderstoffen** für die **Frühjahrs-Saison**, sowie **Leinen und Baumwollwaaren** bedeutend unter normalem Preis. 37938

F 2, 7. **J. Lindemann** F 2, 7.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maismehl. Zu **Pudding, Milchspeisen**, zur **Verdickung** von **Suppensaucen** **Cacao** vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- u. Drog.-Hdlg. in Pack. à 60 u. 30 Pfg. 35629

LIEBIG

Company's

FLEISCH-EXTRACT

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug J. v. Liebig in blauer Farbe trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke. 30380

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Hartguss.

Hartguss-Brechbacken
Hartguss-Walzen
Hartguss-Roststäbe
in höchst erreichbarer Härte und Zähigkeit. 31788

Mannheimer Eisengiesserei Gebrüder Bolze, Mannheim.

Polirte Marmor-Spülsteine

in äusserst solider u. elegantester Beschaffenheit, liefere in jeder beliebigen Dimension sehr preiswürdig. Stets große Anzahl fertiger Steine vorräthig. 35580

Otto Ehmüller,
Marmor-, Granit-, Syenit- u. Schieferwaaren-Fabrik.
Wallstadtstr. 4a,
nächst d. Haupt-Personenbahnhof.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Die **Handschuhwascherei L. Jähnigen,** befindet sich nunmehr H 2, 8, 3. Stock. 33952

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für den zuletzt erschienenen Roman

Der verschollene Erbe

von **Prochazka**

lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Mai

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

Neu eröffnet!

Schirm-Fabrik

Gebr. Mayersohn
Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1
im neu erbauten Hause des Herrn **Fischer.**

Größte Auswahl sämmtlicher Neuheiten in

Regen- und Sonnenschirmen.

Enorm billige Preise! 35585

Repariren und Ueberziehen auch von Schirmen, die nicht bei uns gekauft sind, prompt und billig.

Mannheim,
E 2, 1 Planken E 2, 1.

Lotterie

zu Gunsten der Einrichtung einer Gewerbehalle in Mannheim

unter Ausgabe von 20.000 Loosen à 1 Mark.
Ziehung am 20. Juni 1892.

Zur Verloosung gelangen:

1 Speisezimmereinrichtung	im Werthe von M.	2500.—
1 Schlafzimmereinrichtung	„ „ „ „	1200.—
1 Garnitur Möbel	„ „ „ „	600.—
1 Silberkasten	„ „ „ „	600.—
1 Paar Betten	„ „ „ „	600.—
220 verschiedene Gewinne zus.	„ „ „ „	8500.—
224 Gewinne im Gesammtwerthe von		M. 13000.—

Den Verkauf der Loose haben wir den Herren **Moritz Herzberger, E 3, 17, Planken** und **Phil. Feix, P 6, 6** übertragen, bei welchen Wiederverkäufer das Nähere erfahren können.

Mannheim im März 1892.

Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

35209

Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,

Karl Grein, H 2, 12.

Bringe meinen **prima Sachsenhäuser Apfelwein** per Liter 35 Pfg. frei in's Haus, sowie mein **Flaschenbier** in empfehlende Erinnerung. 38071

Das so beliebte

Kleine Kursbuch

für

Mannheim-Ludwigshafen

ist soeben erschienen und zum Preise von **15 Pfg.** im unterzeichneten Verlage erhältlich.

Auch diese neue, 40 Druckseiten umfassende Ausgabe in praktischem Taschenformat hat wieder bedeutende Erweiterung erfahren und enthält in übersichtlichster, von keiner andern Ausgabe übertroffener Anordnung nunmehr die Abgangs- und Ankunftszeiten aller in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg verkehrenden Züge der **Haupt-** und **Lokalbahnen** mit Einschluß aller wichtigen Stationen dieser Bahnen bis Basel, Frankfurt, Mainz, Straßburg, Würzburg, Neustadt 2c., wobei die vielfach noch nicht verstandenen Unterschiede zwischen mitteleuropäischer und Orts-Zeit, welch' letztere auf den Stationen der Main-Neckar- und Hessischen Ludwigsbahn noch gebräuchlich ist, in einfacher Weise verständlich gemacht sind. 38628

Unter den verschiedenen anderen wichtigen Notizen dürfte das neu aufgenommene Verzeichniß der **Tagespreise für das Hoftheater** den Wünschen der meisten Abnehmer entsprechen.

Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
E 6, 2.

Karl Gordt

G 3, IIa Mannheim G 3, IIa
Telephon Nr. 664.
Elect. Telegraph- & Telephon-Anstalt.
Spezialität:
Elektrischer Thüröffner.
Jede elektr. Schellenleitung wird bei wenigen Unkosten in Telephonleitung umgewandelt.
Auskunft und Kostenberechnung gratis. 36199

Fahrräder

aus den bestrenommirtesten deutschen u. englischen Fabriken,
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-Reifen, sowie

Fahrrad-Zubehörtheile 36148

in reicher Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.

Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestraße B 1, 2.

Hauptniederlage von
Hartwig & Vogel, Dresden
Planken P 3, 1 **Franz Modes** Planken P 3, 1
Feinsein Chocoladen, Fondants Marzipane, Waffeln, Biscuits, Cacao's und Thee, feine Erfrischungs- und Theater-Bonbons, Cortonagen, Atrappen, Bonbonnièren in grösster Auswahl, auch stets vorräthig gefüllt.
Knallbonbons etc. 18860
Spezialität: **„Cacao Vero"**
bestes, leichtlösliches entöltes Cacaopulver, lose und in Würfel

Zur gefl. Beachtung!

Strickarbeiten 24648
werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei
Lina Schweizer, K 3, 4, 2. Tr.

Garten- und Straßenschläuche

nur bewährte Qualitäten empfehlen unter Garantie für Haltbarkeit. 36196

P 2, 14. **Hill & Müller.** P 2, 14.

Zum Beitragen v. Geschäftsbüchern,

zur Einrichtung, wie zur Richtigstellung derselben, zu **Bilanz-Aufstellungen, Privat-Vermögensfeststellungen** 2c. empfiehlt sich nach Bedarf unter Zusicherung strengster Discretion. 37281

Carl Wunder, F 3, 13.

Meinen Privat- wie Kurs-Unterricht in allen Handelsfächern, Dopp. Buchführung 2c. bringe in empfehlende Erinnerung. 37282

Carl Wunder, F 3, 13.

Verf. d. Lehrbuches d. Dopp. Buchf. „Die Praxis im Waaren-Groß-Gesch."

Gardinen und Congreß-Vorhänge,
große Sendung eingetroffen, am Stück, abgepaßt und in Resten, werden billig abgegeben, um rasch damit zu räumen. 35688
Jos. Schmies, O 6, 6, Heidelberg.-Straße.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Montag, 9. Mai 1892. 83. Vorstellung im Abonnement B.

Grossstadtluft.

Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

(In Scene gesetzt von Herrn Dr. Bassermann.)

Martin Schröter, Fabrikant	Herr Tietsch.
Sabine, seine Tochter	Frl. v. Legrenzi.
Walter Lenz, Rechtsanwalt	Herr Bassermann.
Antonie, seine Frau	Fräul. v. Dierkes.
Bernhard Gempe, ihr Cousin	Herr Lösch.
Fritz Flemming, Ingenieur	Herr Rinald.
Dr. Crustus	Herr Jacobi.
Frau Dr. Crustus	Frau Jacobi.
Rektor Arnstedt	Herr Eichrodt.
Frau Rektor Arnstedt	Frl. Graichen.
Marthe, Dienstmädchen	Frl. De Lank.
Ein Tapezierer	Herr Dahse.
Ein Diener	Herr Grahl.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.

MARCHIVUM